



8964 Rudolfstetten-Friedlisberg
Gemeinde

Protokoll der Einwohnergemeinde- versammlung

Versammlung vom Freitag, 12. November 2021

Vorsitz:	Josef Brem, Gemeindeammann
Protokollführer:	Urs Schuhmacher, Gemeindeschreiber
Stimmzähler:	Agnes Hüsler Jakob Brem
Verhandlungsfähigkeit:	Total Stimmberechtigte 2'654 Zur abschliessenden Beschlussfassung 1/5 oder 531 Anwesend 109
Referendum:	Sämtliche heute Abend zu fassende Beschlüsse unterstehen dem fakultativen Referendum. Vorbehalten bleiben die Bestimmungen betreffend der abschliessenden Beschlussfassung bei Beschlüssen um die Zusicherung des Gemeindebürgerrechts (Traktandum 2).
Stimmrecht:	Die Gäste (Einbürgerungsgesuchsteller, Presse, diverse Gäste und MitarbeiterInnen der Einwohnergemeinde) sind nicht stimmberechtigt.
Zeit:	19.30 Uhr bis 22.54 Uhr
Ort:	Regionales Sportzentrum Burkertsmatt

Josef Brem, Gemeindeammann

Guten Abend miteinander. Geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger ich darf Sie ganz herzlich zur heutigen Gemeindeversammlung begrüßen. Speziell Begrüssen darf ich folgende Gäste, unsere Einbürgerungsgesuche. Familie Krüchel mit ihren zwei Kindern, dann Herr Haidary Rafat Sir. Frau El Fals mit Ihren zwei Kindern und Frau Alija, Fatime. Von der Presse ist heute Abend vom Bremgarter Bezirks-Anzeiger Frau Erika Obrist anwesend und von der Aargauer Zeitung Herr Marc Ribolla. Vielen Dank, dass beide heute unter uns sind und die immer gute Berichterstattung in allen Angelegenheiten. Seitens der Verwaltung sind folgende Personen anwesend: Unser Gemeindeschreiber, Urs Schuhmacher, er ist im Moment mit der Protokollführung beschäftigt. Weiter sind die Leiterin Finanzen, Trudi Sefidan und der Stellvertreter Leiter Finanzen Nico Ardüser, der Gemeindeschreiber Stellvertretender Philipp Schneider, der Schulleiter, Simon Zehnder sowie der Klärwärter Robert Wild. Ebenfalls ist von den Lernenden, Gian Müller (3. Lehrjahr), Stephanie Wyss (2. Lehrjahr), Eliah Rothenbühler (1. Lehrjahr) und Valeria Vukic (1. Lehrjahr) anwesend. Als Stimmzähler amten heute Agnes Hüsler und Jakob Brem. Sie, geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, können heute über folgende Geschäfte befinden und haben die Traktandenliste fristgerecht mit der Einladungsbroschüre erhalten.

TRAKTANDEN EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

1. Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung vom 4. Juni 2021
Gemeindeammann Josef Brem
2. Einbürgerungen
Zusicherung des Gemeindebürgerrechts an:
 - 2.1 Krückel Jan, geb. 1974, aus Deutschland, mit der Ehefrau de Assis Treuffar Alves Rafaela, geb. 1975, aus Brasilien mit den Söhnen Treuffar Krückel Pedro Rio, geb. 2010, und Treuffar Krückel Bastian Rio, geb. 2013, beide aus Deutschland und Brasilien
 - 2.2 Haidary Rafat Sir, geb. 1986, aus Afghanistan
 - 2.3 El Fals geb. Chouba Naoual, geb. 1978, aus Marokko, mit den Töchtern El Fals Dina, geb. 2014, und El Fals Lina, geb. 2016, beide aus Deutschland
 - 2.4 Alija Fatime, geb. 1994, aus Nordmazedonien*Gemeindeammann Josef Brem*
3. Genehmigung eines Verpflichtungskredits über CHF 960'000 inkl. MwSt. (Preisstand September 2021) für ein Schulraumprovisorium (Pavillon) der Kreisschule Mutschellen (Anteil Einwohnergemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg CHF 272'640)
Vizeammann Daniel Wieser
4. Genehmigung eines Verpflichtungskredits über CHF 5 265 000 inkl. MwSt. (Preisstand September 2021) für die Erneuerung der Werkleitungen (Abwasser mit Realisierung Trennsystem, Wasser), Hochwasserschutzmassnahmen und Strassenerneuerungen für die Gebiete Kreuzacker, Hinterrütistrasse, Hansbrunnen, Grossbuch und Sonnenweg inkl. Deckbeläge Hofacker und Obere Dorfstrasse
Gemeinderat Sascha Käppeli
5. Ermächtigung zum Abschluss einer Leistungsvereinbarung mit der Spitex Mutschellen-Reusstal, mit Gewährung Darlehen
Gemeinderätin Susanne Wild
6. Genehmigung eines Verpflichtungskredits über CHF 423 000 inkl. MwSt. (Preisstand September 2021) für die Erstellung einer Pumptrackanlage im Sportzentrum Burkertsmatt (Anteil Einwohnergemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg CHF 145 600)
Vizeammann Daniel Wieser
7. Genehmigung des Budgets 2022 mit einem Gemeindesteuerfuss von 95 % (unverändert bzw. gleichbleibend wie im Jahr 2021)
Gemeinderat Reto Bissig
8. Verschiedene und Umfrage
Gemeindeammann Josef Brem
 - Information des Gemeinderats
 - Stand Entwicklung Areal Isleren
 - Verabschiedung Behörden- und Kommissionsmitglieder Amtsperiode 2018/2021

Freitag, 12. November 2021

Josef Brem, Gemeindeammann

Ich komme zur Anwesenheitskontrolle. Total stimmberechtigt sind 2'654 Personen. Anwesend sind heute Abend 109. Das Schlussquorum liegt bei 531. Dies ist 1/5 aller Einwohner mit Stimmrecht. Alle Beschlüsse die heute Abend gefasst werden, sind dem fakultativen Referendum unterstellt. Richtig, ausser natürlich den Einbürgerungen. Mit der Einladung haben Sie alle die Traktandenliste erhalten. Der Gemeinderat Rudolfstetten-Friedlisberg hat sich intensiv mit dem Traktandum 3 befasst. Dabei geht es um die Genehmigung eines Verpflichtungskredits über CHF 960'000 inkl. MwSt. für ein Schulraumprovisorium (Pavillon) an der Kreisschule Mutschellen. Bereits im August wurde seitens des Gemeinderats Rudolfstetten-Friedlisberg ein «Plan B» bzw. dass «Alternativvarianten» geprüft werden müssen beim Gemeindeverband Kreisschule Mutschellen einverlangt. Leider gingen diesbezüglich keine weiteren Infos ein bzw. es wurde auch kein «Plan B» präsentiert/vorgelegt, da ein solcher nicht vorhanden sei, so könne man diesen auch nicht vorlegen. In der Einladungsbroschüre bzw. der Botschaft zu diesem Traktandum hat der Gemeinderat auf diese Situation hingewiesen und darauf aufmerksam gemacht, dass eine «gemeinderätliche Antragsstellung» unter diesem Aspekt erfolge. Auf Grund dieser Ausgangslage, dass keine weiteren Unterlagen vorliegen und in der Zwischenzeit auch zusätzliche Fragen und Aspekte auftauchten, hat der Gemeinderat entschieden, dieses Traktandum von der Traktandenliste der Versammlung vom 12. November 2021 zu streichen. Damit kann der Gemeinderat Rudolfstetten-Friedlisberg beim Gemeindeverband der Kreisschule Mutschellen, einerseits Alternativvarianten einverlangen und der Verband bekommt die Möglichkeit, diese vorzulegen und auch die zusätzlichen Fragen und Aspekte zu klären. Der Gemeinderat hat deshalb entschieden, dass das Traktandum 3 gestrichen wird. Dies aus dem Grund, dass der Kreisschule Mutschellen Fragen bezüglich dieses Themas eröffnet worden sind, da diese seitens der KSM bis zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht beantwortet worden sind, wird das Traktandum von der heutigen Gemeindeversammlung gestrichen. Werden Änderungen an der Traktandenliste gewünscht?

Tatiana Miskuv Oehrli

Ich bin überrascht und habe kurzfristig von diesem Entscheid des Gemeinderats erfahren. Ich bin anderer Meinung als der Gemeinderat, dass wir heute über das Traktandum abstimmen. Ich möchte deshalb den Antrag stellen, dass wir heute Abend über dieses Traktandum abstimmen können (akustisch nicht verständlich; sinngemäss wiedergeben).

Josef Brem, Gemeindeammann

Der Gemeinderat ist Herr über die Traktandenliste. Diese Kompetenz ist in der Weisung «Ablauf Gemeindeversammlungen» der Gemeindeabteilung des Departements Volkswirtschaft und Inneres festgehalten. Wir können den entsprechenden Auszug allen Anwesenden in der Präsentation präsentieren (Punkt 3.4 der Weisung). Wie bereits erwähnt, stellt grundsätzlich der Gemeinderat die Traktandenliste auf. Sie unterliegt an der Gemeindeversammlung keiner Diskussion und Beschlussfassung. Als sogenannter "Herr der Traktandenliste" ist der Gemeinderat auch befugt, einen Gegenstand abzusetzen. Sobald an der Versammlung mit der Beratung und Diskussion des fraglichen Geschäftes begonnen worden ist, steht ihm ein Rückzug nicht mehr zu. Dein Antrag, dass Traktandum Nr. 3 wieder auf die Traktandenliste zu setzen, ist deshalb nicht möglich. Unter dem Traktandum Verschiedenes können wir darüber diskutieren und darf dort auch ein entsprechender Überweisungsantrag gestellt werden.

Ursi Arpagaus

Auch ich sehe die Situation anders als der Gemeinderat und bitte diesen, seinen Entscheid zu überdenken und das Traktandum wieder auf die Traktandenliste zu setzen. Den zusätzlichen Schulraum benötigen wir für unsere Kinder, die dort zur Schule gehen. Ich bitte den Gemeinderat, auf seinen Entscheid zurückzukommen, sodass wir ordentlich über dieses Traktandum abstimmen können (akustisch nicht verständlich; sinngemäss wiedergeben).

Freitag, 12. November 2021

Josef Brem, Gemeindeammann

Besten Dank Ursi. Der Gemeinderat ist Herr über die Traktandenliste und werden wir deshalb heute nicht über dieses Traktandum abstimmen. An diesem Entscheid hält der Gemeinderat fest. Unter Verschiedenes können wir diskutieren und kann ein Überweisungsantrag gestellt werden.

Sandra Buntschu

Mein Name ist Sandra Buntschu und ich bin Abgeordnete der Kreisschule Mutschellen. Wir haben an der KSM einen dringen Handlungsbedarf und brauchen zusätzlichen Schulraum. Ich stelle deshalb den Ordnungsantrag, dass über das Traktandum 3 heute Abend abgestimmt werden kann. Dies zum Wohlwollen der Schülerinnen und Schüler als auch der Lehrerschaft.

Josef Brem, Gemeindeammann

Danke für dein Votum Sandra. Es besteht keine Möglichkeit eines solchen Ordnungsantrags. Der Gemeinderat hat entschieden, das Traktandum von der Traktandenliste abzusetzen. Bei diesem Entscheid bleibt der Gemeinderat. Ein Antrag kann nur unter Verschiedenes in Form eines Überweisungsantrags gestellt werden.

Alfred Oggenfuss, Alt-Gemeindeammann

Ich bin hier anderer Einschätzung als der Gemeinderat und sehe das Vorgehen als nicht korrekt. Es lässt sicherlich einen Spielraum zu, was hierzu im Gemeindegesetz geregelt ist. Wir haben es vorher bereits von Ursi Arpagaus gehört. Der Gemeinderat soll seinen Entscheid wirklich noch einmal überdenken. So könnten wir heute Abend darüber diskutieren und abstimmen. Wenn die Mehrheit der Überzeugung ist, dass wir den Pavillon nicht wollen, dann ist dies klar. Dann ist aber auch ganz klar, dass dies die Gemeinden Berikon, Oberwil-Lieli, Widen und Rudolfstetten-Friedlisberg nicht wollen. Aktuell möchte dies einfach der Gemeinderat Rudolfstetten-Friedlisberg nicht. Aber unsere Kinder, die dort in die Schule gehen müssen, werden gar nicht gefragt. Ich glaube, es ist sehr dringend. Wir wissen ganz genau, dass die Planung eines neuen Schulhauses Zeit benötigt. Sicherlich fünf Jahre. Ein Schulzimmer kostet dabei mindestens CHF 1'000'000. Aber ich möchte nicht weiter reden und fordere den Gemeinderat erneut dazu auf, den Entscheid zu überdenken.

Michele Kaufmann

Ich möchte nur kurz etwas sagen und nicht diskutieren, denn rechtlich ist die Sache klar. Es geht nur darum, ob das Traktandum heute behandelt wird oder nicht. Es steht der Gemeinderat ist der Herr der Traktandenliste. Der Gemeinderat kann beschliessen was auf die Liste kommt und was nicht. Er darf es nur nicht machen, wenn die Diskussion bereits begonnen hat, sondern im Voraus. Der Gemeinderat möchte auf keinen Fall eine Diskussion, um die Sache zu umgehen, sondern um sie dann zu führen, wenn die Grundlagen klar geschaffen sind. Es geht nicht darum, dass ein Kinds- oder Schülerwohl nicht ernst genommen wird, ganz im Gegenteil man möchte es ernst nehmen. Genau darum braucht man saubere Grundlagen. Nur weil im Vorfeld, wie ich der Zeitung entnommen habe, die Sache nicht richtig abgeklärt wurde, muss man dies heute nicht einwerfen, als Grund dafür das Traktandum doch noch aufzunehmen. Ich stärke dem Gemeinderat voll und ganz den Rücken bei seinem Entscheid, dass die Diskussion heute nicht angebracht ist, weil es das Traktandum nicht mehr gibt.

Priska Müller

Seit acht Jahren bin ich in der Schulpflege. Das Kindswohl ist gefährdet, weil die Schüler, die im Sommer in die Schule kommen, sind eure Schüler, die in den nächsten drei Jahren an der KSM in die Schule gehen. Diese werden im Keller oder in Nebenräumen unterrichtet werden, weil wir viel zu wenig Platz haben. Selbstverständlich müssen wir noch lange diskutieren. Ich finde das Traktandum 3 ist hier drin und wir müssen heute darüber sprechen, für unsere Jugendlichen, die in die KSM zur Schule gehen. Die drei Jahre, die sie an der KSM verbringen, sind einschneidende Jahre im Leben. Die Jugendlichen werden dort von Kind zu Erwachsenen und haben das Recht in guten Räumen mit guten Lehrern geschult zu werden. Das wird ab diesem Sommer nicht mehr gewährleistet sein.

Freitag, 12. November 2021

Josef Brem, Gemeindeammann

Priska, wir müssen jetzt nicht darüber diskutieren. Der Gemeinderat hat das Traktandum abgesetzt. Unter dem Traktandum Verschiedenes sind wir bereit zum Diskutieren.

Priska Müller

Aber der Gemeinderat kann ja dieses Traktandum wieder hineinnehmen.

Josef Brem, Gemeindeammann

Wir haben es entschieden und wir werden das Traktandum absetzen.

Priska Müller

Der Gemeinderat spürt doch, dass die Bevölkerung das Bedürfnis hat, darüber zu sprechen.

Josef Brem, Gemeindeammann

Wir werden das Traktandum auch wieder bringen. Der Gemeinderat ist nicht dagegen, aber jetzt ist die Diskussion noch nicht reif dafür. Nun fahren wir weiter. Wir kommen zum Traktandum 1.

Freitag, 12. November 2021

Traktandum 1 **Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung vom 4. Juni 2021**

Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 4. Juni 2021 kann im Internet eingesehen und heruntergeladen werden: www.rudolfstetten.ch «Direktlinks» Gemeindeversammlung (Startseite beachten)

Interessierte haben ausserdem die Möglichkeit, das Protokoll während der ordentlichen Aktenauf-
lage bei der Gemeindekanzlei einzusehen oder als Kopie anzufordern; es wird per Post zugestellt.

Telefon 056 648 22 10

E-Mail gemeindekanzlei@rudolfstetten.ch

Josef Brem, Gemeindeammann

Das Protokoll vom 4. Juni 2021 kann im Internet eingesehen werden oder es konnte bei der Gemein-
dekanzlei angefordert werden. Hat jemand Ergänzungen zum Protokoll? Scheint nicht der Fall zu
sein. Dann kommen wir zum Antrag.

Antrag: **Die Einwohnergemeindeversammlung wolle das Protokoll der Versammlung vom
4. Juni 2021 genehmigen.**

Abstimmung: **Dem Antrag wird mit grosser Mehrheit zugestimmt (auf eine Auszählung der Ge-
genstimmen kann verzichtet werden).**

Josef Brem, Gemeindeammann

Besten Dank an Urs Schuhmacher und alle, die mitgeholfen haben, dieses Protokoll zu erstellen.
Wir kommen zum Traktandum 2.

Traktandum 2 **Einbürgerungen: Zusicherung des Gemeindebürgerrechts an diverse GesuchstellerInnen**

Josef Brem, Gemeindeammann

Folgende Personen haben das Gesuch um Einbürgerung gestellt:

Traktandum 2.1 **Krückel Jan, geb. 1974, deutscher Staatsbürger, mit der Ehefrau de Assis Treuffar Alves Rafaela, geb. 1975, brasilianische Staatsbürgerin, und den Söhnen Treuffar Krückel Pedro Rio, geb. 2010, und Treuffar Krückel Bastian Rio, geb. 2013, beide deutsche und brasilianische Staatsangehörige**

Folgende Personen stellen das Gesuch um Einbürgerung in der Schweiz, im Kanton Aargau und in der Gemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg:

Name und Vorname	Krückel, Jan
Geburtsdatum	25. September 1974
Geburtsort	Aachen, Nordrhein-Westfalen, Deutschland
Angaben der Eltern	Josef und Agnes Ursula Krückel
Staatsangehörigkeit	Deutschland
Einreise in die Schweiz	1. November 2008
Zuzug nach	
Rudolfstetten-Friedlisberg	1. Juli 2010
Wohnadresse	Höllbündtenstr. 13, 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg
Arbeit	Leiter operatives Geschäft (COO)
Zivilstand	Verheiratet
Sprache	Sehr gute Deutschkenntnisse
Hobbys	Schwimmen

Name und Vorname	de Assis Treuffar Alves, Rafaela
Geburtsdatum	2. Oktober 1975
Geburtsort	Rio de Janeiro, Brasilien
Angaben der Eltern	Paulo Cesar Treuffar Alves und Sandra Maria de Assis Treuffar Alves
Staatsangehörigkeit	Brasilien
Einreise in die Schweiz	26. März 2009
Zuzug nach	
Rudolfstetten-Friedlisberg	1. Juli 2010
Wohnadresse	Höllbündtenstr. 13, 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg
Arbeit	Hausfrau
Zivilstand	Verheiratet
Sprache	Sehr gute Deutschkenntnisse
Hobbys	Wandern, Yoga und Skifahren

Name und Vorname	Treuffar Krückel, Pedro Rio
Geburtsdatum	5. Juni 2010
Geburtsort	Schlieren ZH
Angaben der Eltern	Jan Krückel und Rafaela de Assis Treuffar Alves
Staatsangehörigkeit	Deutschland und Brasilien
Einreise in die Schweiz	Seit Geburt
Zuzug nach	

Freitag, 12. November 2021

Rudolfstetten-Friedlisberg	1. Juli 2010
Wohnadresse	Höllbündtenstr. 13, 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg
Arbeit	Schüler
Sprache	Sehr gute Deutschkenntnisse
Hobbys	Volleyball und Klavierspielen

Name und Vorname	Treuffar Krückel, Bastian Rio
Geburtsdatum	17. Juli 2013
Geburtsort	Schlieren ZH
Angaben der Eltern	Jan Krückel und Rafaela de Assis Treuffar Alves
Staatsangehörigkeit	Deutschland und Brasilien
Einreise in die Schweiz	Seit Geburt
Zuzug nach	
Rudolfstetten-Friedlisberg	Seit Geburt
Wohnadresse	Höllbündtenstr. 13, 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg
Arbeit	Schüler
Sprache	Sehr gute Deutschkenntnisse
Hobbys	Fussball, Lesen und Spielen

Antrag: Die Einwohnergemeindeversammlung wolle Herrn Jan Krückel mit der Ehefrau Rafaela de Assis Treuffar Alves und den Söhnen Pedro Treuffar Krückel und Bastian Treuffar Krückel das Gemeindebürgerrecht von Rudolfstetten-Friedlisberg zusichern.

Abstimmung: Der Antrag wird mit 108 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung gutgeheissen.

Traktandum 2.2 *Haidary Rafat Sir, geb. 1986, afghanischer Staatsangehöriger*

Folgende Person stellt das Gesuch um Einbürgerung in der Schweiz, im Kanton Aargau und in der Gemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg:

Name, Vorname	Haidary, Rafat Sir
Geburtsdatum	23. März 1986
Geburtsort	Kabul, Afghanistan
Angaben der Eltern	Nasrat Yaar und Fahiza Haidary
Staatsangehörigkeit	Afghanistan
Einreise in die Schweiz	6. Mai 1994
Zuzug nach	
Rudolfstetten-Friedlisberg	1. November 2017
Wohnadresse	Bolleri 4, 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg
Arbeit	Spezialist für Flüssigkunststoff-Systeme/Beratung und Verkauf
Zivilstand	Verheiratet
Sprache	Sehr gute Deutschkenntnisse
Hobbys	Fitness und Biken

Antrag: Die Einwohnergemeindeversammlung wolle Herr Rafat Sir Haidary das Gemeindebürgerrecht von Rudolfstetten-Friedlisberg zusichern.

Abstimmung: Der Antrag wird mit 108 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung gutgeheissen.

Traktandum 2.3

El Fals Naoual, geb. 1978, marokkanische Staatsbürgerin, mit den Töchtern El Fals Dina, geb. 2014, und El Fals Lina, geb. 2016, beide deutsche Staatsangehörige

Folgende Personen stellen das Gesuch um Einbürgerung in der Schweiz, im Kanton Aargau und in der Gemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg:

Name und Vorname	El Fals, Naoual
Geburtsdatum	19. Dezember 1978
Geburtsort	Khémisset, Marokko
Angaben der Eltern	Ahmed Mohammed und Boudouh Malika Aqqa
Staatsangehörigkeit	Marokko
Einreise in die Schweiz	25. Juni 2006
Zuzug nach	
Rudolfstetten-Friedlisberg	1. April 2015
Wohnadresse	Untere Dorfstr. 38, 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg
Arbeit	Pflegeassistentin
Zivilstand	Verheiratet
Sprache	Gute Deutschkenntnisse
Hobbys	Kochen und Musikhören

Name und Vorname	El Fals, Dina
Geburtsdatum	12. Oktober 2014
Geburtsort	Baden AG
Angaben der Eltern	Younes und Naoual El Fals
Staatsangehörigkeit	Deutschland
Einreise in die Schweiz	Seit Geburt
Zuzug nach	
Rudolfstetten-Friedlisberg	1. April 2015
Wohnadresse	Untere Dorfstr. 38, 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg
Sprache	Gute Deutschkenntnisse
Hobbys	Zeichnen, Spielen und Ballett

Name und Vorname	El Fals, Lina
Geburtsdatum	23. März 2016
Geburtsort	Schlieren ZH
Angaben der Eltern	Younes und Naoual El Fals
Staatsangehörigkeit	Deutschland
Einreise in die Schweiz	Seit Geburt
Zuzug nach	
Rudolfstetten-Friedlisberg	Seit Geburt
Wohnadresse	Untere Dorfstr. 38, 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg
Sprache	Gute Deutschkenntnisse
Hobbys	Malen und Spielen

Freitag, 12. November 2021

Antrag: Die Einwohnergemeindeversammlung wolle Frau Naoual El Fals und den Töchtern Dina und Lina das Gemeindebürgerrecht von Rudolfstetten-Friedlisberg zusichern.

Abstimmung: Der Antrag wird mit 108 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung gutgeheissen.

Traktandum 2.4 Alija Fatime, geb. 1994, nordmazedonische Staatsangehörige

Folgende Person stellt das Gesuch um Einbürgerung in der Schweiz, im Kanton Aargau und in der Gemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg:

Name, Vorname	Alija, Fatime
Geburtsdatum	20. November 1994
Geburtsort	Vaksince, Liokovo, Nordmazedonien
Angaben der Eltern	Enver und Nazikter Alija
Staatsangehörigkeit	Nordmazedonien
Einreise in die Schweiz	4. Januar 2007
Zuzug nach	
Rudolfstetten-Friedlisberg	1. Mai 2017
Wohnadresse	Bellikerstrasse 20, 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg
Arbeit	Prophylaxeassistentin
Zivilstand	Verheiratet
Sprache	Sehr gute Deutschkenntnisse
Hobbys	Lesen, Zeichnen und Spazieren

Antrag: Die Einwohnergemeindeversammlung wolle Frau Fatime Alija das Gemeindebürgerrecht von Rudolfstetten-Friedlisberg zusichern.

Abstimmung: Der Antrag wird mit 108 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung gutgeheissen.

Josef Brem, Gemeindeammann

Alle Gesuchsteller, die wir jetzt vorgestellt haben, haben die vorgegebenen Tests mit Erfolg bestanden. Die Voraussetzungen für die Einbürgerung sind somit erfüllt. Gibt es noch Fragen zu den Gesuchsteller? Dies scheint nicht der Fall zu sein. Bevor wir zur Abstimmung kommen, wird Nico Ardüser mit den Gesuchsteller und allfälligen Verwandten in Ausstand gehen. Wir kommen nun zur Abstimmung.

Geschätzte Gesuchsteller und Gesuchstellerinnen, ich darf euch zur Einbürgerungszustimmung herzlich gratulieren. Eure Gesuche wurden von der Gemeindeversammlung gutgeheissen. Zur Erinnerung an den heutigen Tag erhalten Sie ein kleines Geschenk. Die Kinder bekommen eine Trinkflasche mit dem Wappen von Rudolfstetten-Friedlisberg und die Erwachsenen ein Gutschein vom Lidl im Wert von CHF 30. Wir kommen zum Traktandum 4. Dazu übergebe ich dem Ressortverantwortlichen Sascha Käppeli das Wort.

Traktandum 3

Genehmigung eines Verpflichtungskredits über CHF 960'000 inkl. MwSt. (Preisstand September 2021) für ein Schulraumprovisorium (Pavillon) der Kreisschule Mutschellen (Anteil Einwohnergemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg CHF 272'640)

Ausgangslage

Nach Jahren sinkender Schülerinnen- und Schülerzahlen an der Kreisschule Mutschellen wird seit kurzem wieder ein deutlicher Anstieg festgestellt. Für die kurz- und längerfristige Schulraumplanung wurde deshalb die Metron Raumentwicklung AG durch den Gemeindeverband Kreisschule Mutschellen (KSM) mit einer Analyse zur Schulraumplanung beauftragt. Die Ergebnisse zeigen, dass kurzfristig mehr Schulraum geschaffen werden muss.

Bereits für das Schuljahr 2021/22 mussten Schulzimmer umverteilt und neu organisiert werden. Alle sind zusammengerückt. Trotzdem fehlen Gruppenräume. Der Unterricht nach Lehrplan 21 ist nur bedingt möglich. Im Schuljahr 2022/23 wird die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler voraussichtlich rund 570 betragen. In den nächsten drei Jahren wird die Anzahl sogar auf ca. 600 Schüler anwachsen. Aufgrund dieser zusätzlichen Schülerzahlen steigen die Abteilungen an der Kreisschule von 26 auf mindestens 28 Abteilungen.

Der starke Anstieg ist aktuell zu einem grossen Teil auf eine Verschiebung des Stichdatums bei der Einschulung in den Kindergarten in den Schuljahren 2013/14 bis 2016/17 zurückzuführen. Die dadurch zahlenmässig grösseren Jahrgänge treten in den kommenden Jahren in die Oberstufe ein. Zwar rechnet man nach dem schrittweisen Ausscheiden dieser Jahrgänge aus der Sekundarstufe mit einem Rückgang der Zahlen. Allerdings wird mit einer Zunahme der Bevölkerung in den Verbandsgemeinden gerechnet, dies aufgrund der hohen Bautätigkeit. Das wird sich auch auf die Schülerzahlen an der KSM auswirken. Die Schulraumplanung der Metron Raumentwicklung AG kann im Rahmen der Aktenaufgabe eingesehen werden.

Schulraum/Abteilungen

Durch die Metron Raumentwicklung AG wurde geprüft, welche Räume wie genutzt werden können (Bestandesaufnahme und Potenzialanalyse). Ein weiteres Zusammenrücken ist ab dem Schuljahr 2022/23 nicht mehr möglich. Der Anstieg der Schülerzahlen ist nur mit der Schaffung von zusätzlichen Unterrichtszimmern zu bewältigen. Deshalb muss ein Provisorium (Pavillon) erstellt werden. Auch wenn nach dieser «Spitze» die Zahlen leicht rückläufig prognostiziert werden, muss davon ausgegangen werden, dass künftig mindestens 25 Abteilungen notwendig sind, um alle Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrem Leistungsniveau einschulen zu können. Die mit einem Provisorium bereitgestellten Raumflächen werden mit dem voraussichtlichen Rückgang der Schülerinnen- und Schüler-Abteilungszahlen gezielt für die Schul- und Unterrichtsentwicklung und den Fachunterricht genutzt. Damit können auch die pädagogischen Anforderungen an die räumliche Infrastruktur erfüllt werden. Das Provisorium kann später auch im Rahmen der Schulerweiterung genutzt werden, z.B. für naturwissenschaftliche Fächer oder für die Schulverwaltung.

Pavillonlösung

Es ist ein zweigeschossiger Schulpavillon als Systembau aus Holz oder Metall vorgesehen. Der vorfabrizierte modulartige Aufbau ermöglicht eine kurze Bauzeit und bietet eine flexible Einteilung der Raumeinheiten.

Raumprogramm pro Geschoss:

Je 2 Klassenzimmer, Eingang/Garderobe

Zusätzlich:

WC, Technik, Gruppenräume

Die notwendigen Erschliessungsinfrastrukturen wie Wasser, elektrische Energie, Heizung und Abwasserentsorgung sind teilweise vorhanden resp. werden vom benachbarten Schulhaus KSM 3 herangeführt. Weil der Pavillon bereits im Juli 2022 zur Verfügung stehen muss, besteht für die Realisation ein knapp bemessener Zeitrahmen. In dieser Zeit müssen das Projekt ausgearbeitet und ein Baubewilligungs- und ein Ausschreibungsverfahren (Submission) gemäss Bauordnung bzw. dem Dekret über das öffentliche Beschaffungswesen (früher Submissionsdekret) durchgeführt werden. Aufgrund der Schwellenwerte muss die Ausschreibung im offenen Verfahren durchgeführt werden. Eine öffentliche Submission ist im Zusammenhang mit der Auftragsvergabe immer mit Risiken (Rechtsmittelmöglichkeiten) verbunden, weshalb rechtzeitig ein fachkundiger Jurist beigezogen wird.

Ein erfahrener Architekt wird für die Vorbereitungsarbeiten, das Baugesuchsverfahren, die Ausschreibung und die Ausführung beigezogen.

Baukosten

Kostenvoranschlag (inkl. Honorare)

BKP 1	Rückbau, Anpassungen, Werkleitungen	CHF 45 000
BKP 2	Schulpavillon Gebäude	CHF 860 000
BKP 3	Nebenkosten, exkl. Anschlussgebühren	CHF 5 000
BKP 9	Mobiliar, Schulwandtafeln	CHF 50 000
Bruttokosten (inkl. MwSt.)		CHF 960 000

Anteil Gemeinden an den Bruttokosten

gemäss Schülerzahlen (Stichtag 31. März 2021):

Berikon	30,0 %	CHF 288 000
Oberwil-Lieli	18,2 %	CHF 174 720
Rudolfstetten-Friedlisberg	28,4 %	CHF 272 640
Widen	23,4 %	CHF 224 640

Gebühren, Folgekosten (Betriebs-, Amortisations- und Verzinsungskosten)

In welchem Umfang für die Pavillonlösung Gebühren anfallen, ist noch nicht abschliessend geklärt. Für den seinerzeit auf dem KSM-Areal (gleicher Standort) im Jahre 2006 in Betrieb genommenen Pavillon wurden Anschlussgebühren durch die Standortgemeinde erhoben. Da dieser Pavillon in der Zwischenzeit veräussert (entfernt) wurde, besteht hier noch Abklärungsbedarf. Die Folgekosten für den Betrieb müssen über das Budget/Rechnung des Verbands getragen werden (CHF 5500 pro Jahr) und werden so den Gemeinden übertragen. Die Amortisationskosten (Abschreibung über 20 Jahre) und die Verzinsung erfolgen direkt über die Verbandsgemeinden. Diese Kosten belaufen sich für die Gemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg pro Jahr auf approximativ CHF 16 300.

Der Gemeinderat hat Alternativvarianten bei den Verantwortlichen der KSM einverlangt. Bis zum Druck der Einladungsbroschüre ging keine diesbezügliche Rückmeldung ein. Die gemeinderätliche Antragsstellung erfolgt unter diesem Aspekt.

Freitag, 12. November 2021

Antrag: Die Einwohnergemeindeversammlung wolle einen Verpflichtungskredit über CHF 960'000 inkl. MwSt. (Preisstand September 2021) für ein Schulraumprovisorium (Pavillon) der Kreisschule Mutschellen (Anteil Einwohnergemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg CHF 272'640) genehmigen.

Abstimmung: Keine Abstimmung über dieses Traktandum (vorgängige Streichung von der Traktandenliste durch den Gemeinderat)

Traktandum 4

Genehmigung eines Verpflichtungskredits über CHF 5 265 000 inkl. MwSt. (Preisstand September 2021) für die Erneuerung der Werkleitungen (Abwasser mit Realisierung Trennsystem, Wasser), Hochwasserschutzmassnahmen und Strassenerneuerungen für die Gebiete Kreuzacker, Hinterrütistrasse, Hansbrunnen, Grossebuch und Sonnenweg inkl. Deckbeläge Hofacker und Obere Dorfstrasse

Allgemeines

Anlässlich der Einwohnergemeindeversammlung vom 7. Juni 2018 wurde ein Beschluss über einen Verpflichtungskredit von CHF 3,75 Mio. für die Werkleitungs- und Strassenerneuerungen in der Oberen Dorfstrasse ab Hofacker bis Alte Bremgartenstrasse und hinauf bis an die Mutschellenstrasse (Gebiet Bolleri) gefasst. Dieses Projekt wurde notwendig, da mit Bautätigkeiten im Gebiet Obere Dorfstrasse (Umsetzung Gestaltungsplan Baugenossenschaft Im Michel), aber auch für eine spätere Bebauung des Areals Isleren die Kapazitäten der Infrastrukturanlagen nicht mehr ausreichend vorhanden waren. Dies trifft im Besonderen auf die Entwässerungen im Bereich Abwasser und noch viel mehr auf die des Sauberwassers (Dach- und Sickerwasser) zu. Letzteres zeigt sich darin, dass der Boden im Mutschellengebiet (Bolleri bis Isleren bzw. auf der Anhöhe) kaum sickertauglich ist. Konkret bedeutete dies, dass ohne Vorinvestitionen keine weiteren Bautätigkeiten mehr möglich gewesen wären, da die Leitungsquerschnitte der Werke dafür unterdimensioniert waren. Zeitgleich wurde mit obigem Projekt auch die Versorgungssicherheit bei der Trinkwassererschliessung verbessert (mittels Realisierung einer Ringleitung über den Alpenweg bis hin zum Kreuzacker). Die Elektra Rudolfstetten-Friedlisberg AG investierte gleichzeitig in diversen Abschnitten in die Erneuerung bzw. den Ausbau ihrer Stromversorgungswerke. Der Strassenraum wurde nicht nur erneuert, sondern neugestaltet. Mehr Grünflächen, aber auch die Verbesserung der Sicherheit für den Langsamverkehr, insbesondere die Fussgänger, standen beim Projekt im Vordergrund.

Noch nicht ausgeführt bzw. zurückgestellt wurden die Erneuerungsarbeiten entlang des ehemaligen Fussballplatzes Isleren (Teilstück Islerenstrasse) und der privaten «Stichstrasse» (ohne Bezeichnung, neben Baugenossenschaft Im Michel) ab der Oberen Dorfstrasse. Hier soll mit der Erneuerung zugewartet werden, um zu schauen, inwiefern die späteren Bautätigkeiten die Erneuerungen in Umfang und Ausdehnung notwendig machen (neue Tiefgarageneinfahrt und Aufhebung Teilbereich Islerenstrasse).

Wie soll es nun weitergehen?

Auch wenn beim Projekt nicht alles ausgeführt und realisiert wurde, so wurden im Bereich Hofacker/Kreuzacker auch zusätzliche Bauarbeiten projektiert. Die Erneuerung der Wasserleitungen erfolgte bis zur Abzweigung Hofacker, und auch die Anschlüsse bis zur Verzweigung Bernstrasse wurden im Strassenba berücksichtigt.

Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 7. November 2014 hiess der Souverän eine Kreditvorlage für die Erneuerung des Kreuzackers gut. Es wurde ein Gesamtbetrag von CHF 655 000 für die Werkleitungs- und Belagssanierungen im Gebiet Kreuzacker inkl. Hochwasserschutzmassnahmen bewilligt. Im Vordergrund stand damals der Hochwasserschutz. Beim Gemeinderat wurde seither mehrmals «Anfragen» hinterlegt, weshalb diese Kredite nicht beansprucht würden und wann es mit dem vorliegenden Projekt endlich losgehen könne. Die Nachfragen erfolgten zu Recht. Einerseits wurde jedoch das private Bauprojekt, welches damals zu mutmasslich raschem Handeln zwang, nicht realisiert. Andererseits zeigten weitere Abklärungen und auch neue Erkenntnisse, dass es mit einer Teillösung «Hochwasserschutz» Kreuzacker keineswegs getan ist und nur wenige Probleme im Siedlungsgebiet gelöst werden können. Vielmehr könnten neue Probleme bei der Alten Bremgartenstrasse und im Hofacker entstehen. Das seinerzeitige Projekt wurde deshalb weder im Detail geplant noch ausgeführt. Dies führt nun dazu, dass der Gemeinderat eine umfassende Lösung präsentieren kann, welche das Gebiet zwischen der Oberen Dorfstrasse und der Hinterrütistrasse miteinschliesst.

Projekt

Das nun vorliegende Projekt umfasst den gesamten Perimeter zwischen dem Kreuzacker bis zur Hinterrütistrasse, dies mit den Seitenachsen bzw. Querverbindungen Sonnenweg, Grossbuch und Hansbrunnen. Wie bereits ausgeführt, wurde nun das Kreuzackerprojekt so erweitert, dass der Hochwasserschutz bis unterhalb der Bahnhaltestelle Hofacker reicht. Dabei wird der neu zu erstellende Entlastungskanal auch das Sauberwasser aus der Oberen Dorfstrasse (mit neuem Rückhaltekanal im Bereich der Verzweigung Obere Dorfstrasse/Kreuzacker/Alte Bremgartenstrasse) aufnehmen und dieses bis zur Landwirtschaftszone führen. Hier ist eine Projektfortsetzung in den nächsten Jahren erst möglich, wenn im Rahmen der Entwicklungsstrategie der Gemeinde Klarheit über die Umzonung «Hofacker/Höllbündtenstrasse» herrscht und in diesem Zusammenhang eine Öffnung und Zusammenführung des Islerenwald- und Hinterrütibächleins vorgenommen werden kann (als Abschluss der Siedlungsfläche und Übergang zur Landwirtschaftszone). Die diesbezüglichen Verhandlungen werden aber noch etwas Zeit in Anspruch nehmen.

Wie im Kreuzacker bzw. Hofacker besteht in der Hinterrütistrasse in sämtlichen Bereichen der Werke wie auch beim Hochwasserschutz Handlungsbedarf. Dies im Umfang weniger umfassend, aber gerade bei der Wasserversorgung liegt ein dringender Handlungsbedarf vor. Mehrere Leitungen aus verschiedenen Druckzonen liegen hier nahe beieinander, sind in einem qualitativ schlechten Zustand, und bei Leckagen ist mit sehr hohen Reparaturkosten zu rechnen.

In den Seitenachsen Sonnenweg, Grossbuch und Hansbrunnen ist der Sanierungsumfang in geringerem Umfang vorhanden. Dieser geringere Umfang führt nebst den Flächen/Laufmeter dazu, dass hier keine Hochwasserschutzmassnahmen und/oder geringe Arbeiten an Kanalisation und Sauberwasser anstehen.

Kostenvoranschlag Strassen- und Werkleitungsbau
(Kostengenauigkeit Vor-/Bauprojekt nach SIA 103:
± 15 % (Preisstand September 2021)

Projekt in (CHF)	Strassenbau	Hochwasserschutz	Kanalisation	Sauberwasser	Wasser	Total (inkl. MwSt.)
Sanierung Kreuzacker und Hofacker	360'000	1'086'000	410'000	350'000	291'000	2'497'000
Sanierung Hinterrütistrasse	400'000	70'000	235'000	58'000	367'000	1'130'000
Sanierung Hansbrunnen	117'000		190'000	115'000	143'000	565'000
Sanierung Grossbuch	160'000			195'000	140'000	495'000
Sanierung Sonnenweg	125'000			185'000	125'000	435'000
Neugestaltung Kreuzacker (Grünfläche mit Brunnen)	30'000					30'000
Deckbelag Obere Dorfstrasse und Hofacker (siehe Erläuterungen)	113'000					113'000
Total (inkl. MwSt.)	1'305'000	1'156'000	835'000	903'000	1'066'000	5'265.00

Finanzierung

Beim Strassenbau (CHF 1 305 000) und Hochwasserschutz (CHF 1 156 000, mit Reduktion durch Bundes- bzw. Kantonsbeiträge, Schätzung CHF 500 000) erfolgen die Verbuchungen über die Investitionsrechnung zu Lasten der Rechnung der Einwohnergemeinde, Finanzierung über Steuergelder bzw. Selbstfinanzierung oder Darlehen mit einer Abschreibungsdauer von 40 Jahren (Strassenbau) und 50 Jahren (Hochwasserschutz).

Bei der Kanalisation/Sauberwasser (CHF 1 738 000) und beim Wasser (CHF 1 066 000) werden die Finanzierungen über die Eigenwirtschaftsbetriebe Abwasserbeseitigung (Eigenkapital per 31. Dezember 2020 CHF 3 701 510) und Wasserversorgung (Eigenkapital per 31. Dezember 2020 CHF 822

289) vorgenommen. In den Eigenkapitalbeständen sind bereits beschlossene und noch nicht ausgeführte Projekte, namentlich der Anschluss der Abwasserbeseitigung an die Limeco, noch nicht eingeschlossen. Die Amortisations- bzw. Abschreibungsdauer beträgt bei diesen Werken 50 Jahre.

Aufgrund der aktuell vorhandenen Eigenmittel bei den Eigenwirtschaftsbetrieben Wasser und Abwasser ist davon auszugehen, dass die vorstehenden Investitionen mehrheitlich über das Eigenkapital gedeckt werden können. Je nach anstehender Bautätigkeit und damit einhergehend dem Eingang von Anschlussgebühren könnte es kurzfristig zu einer Verschuldung kommen, welche jedoch kurz- bzw. mittelfristig wieder aufgefangen werden kann.

Zeitlicher Ablauf/Ausblick/weitere Aspekte

Vorausgesetzt, dass die Planungs-, Bewilligungs- und Submissionsverfahren zügig ablaufen (die Projekte wurden mit den kantonalen Stellen bereits vorbesprochen/vorgeprüft, insbesondere was den Hochwasserschutz anbetrifft), könnte frühestens im Herbst 2022 mit den Bauarbeiten begonnen werden. Allenfalls würden diese erst im Jahre 2023 beginnen. Es ist vorgesehen, dass die Ausführung in mehrere Etappen/Lose aufgeteilt wird. Die Bauzeit wird sich über rund drei Jahre (bis ins Jahr 2025) hinziehen.

Beim vorliegenden Projekt geht es nicht einfach um Arbeiten im Strassenbau. Vielmehr geht es um Schutzmassnahmen (Hochwasserschutz) für all die privaten Liegenschaften im Projektperimeter und um die Versorgungssicherheit für das Trink- und Löschwasser. eichzeitig soll mit der Trennung von Schmutz- und Sauberwasser eine zwingende Notwendigkeit (GEP-Massnahme und ökologischer Handlungsbedarf) umgesetzt werden. Der Aufwertung des Strassenraums und der Schaffung von naturnahen Flächen, so beim Aufenthaltsplatz Kreuzacker vorgesehen (inkl. Wiederinbetriebnahme des Brunnens), wird höchste Beachtung geschenkt. Mit all diesen Massnahmen wird die Nachhaltigkeit auf diversen Ebenen gestärkt.

Da die Obere Dorfstrasse, Abschnitt Kreuzacker bis zur Islerenstrasse, von diesem Bauprojekt auch betroffen ist (Zu- und Wegfahrten, Baustelleninstallation), soll mit dem Einbau des Deckbelags zugewartet werden bis diese Arbeiten vollendet sind.

Weitere Unterlagen sowie detaillierte Pläne zu diesem umfangreichen Projekt finden sich auf der Homepage www.rudolfstetten.ch.

Sascha Käppeli, Gemeinderat

Guten Abend miteinander. Meine Anträge sind meistens mit viel Geld verbunden und am Schluss sieht man es gar nicht, weil es im Boden ist. Den Antrag konnte man in der Broschüre anschauen. Zur Einleitung: An der Sommergemeindeversammlung 2018 hat man für die Obere Dorfstrasse bis Hofacker ein Kredit bewilligt. Wer in der letzten Zeit dort durchgefahren ist, hat gesehen, dass alles Unterirdische gemacht ist und nur noch der Deckbelag fehlt. Dazu komme ich später noch. Jetzt geht es darum, dass man das Bauprojekt weiterführt. Früher hat man bereits die Sauberwasserleitung gemacht, das bedeutet von jetzt an wird das Dachwasser und sauberes Wasser direkt in den Bach abgeführt und muss dann nicht mehr über die Kläranlage laufen. Die Sauberwasserleitung wird im Bereich der Alten Bremgartenstrasse Richtung Hofacker weitergeführt. Die Sauberwasserleitung wird nachher unter der Strasse sein und in das bestehende Bächli abgeführt. Sollte zu viel Wasser kommen, ist vorgesehen, dass das Wasser über das Feld abfliessen wird. Für das Projekt hat man, wie auch schon im Kredit im Jahr 2014 vorgesehen, den Hochwasserschutz Kreuzacker angeschaut. Der Hochwasserschutz war im Jahr 2014 dringend, weil ein privates Bauprojekt offen war, was allerdings nie gebaut wurde. Daher hat man den Kredit von ca. CHF 650'000 nie gebraucht. Jetzt würden wir aber im Zuge der ganzen Sanierung von diesem Gebiet Kreuzacker und alle Querstrassen, die man hier in blau, violett und rot sieht, und der gelbe Bereich alles in einem machen. Das wird

Freitag, 12. November 2021

aber nicht in einem Jahr gemacht, sondern man würde im Jahr 2022/2023 anfangen und würde während zwei Jahren Strasse für Strasse machen. Jetzt komme ich zum Kredit, wo wir uns eingespart haben. Der Deckbelag Obere Dorfstrasse hat man weggelassen, weil die Baustelleninstallation gleichbleiben wird, wie wir sie jetzt bereits haben. So kann man Kosten sparen und die Lastwagen und Bagger werden auf dieser Strasse auch hin- und herfahren. Danach wird man im Zuge der zweiten Sanierung des Kredites, den wir heute anschauen, den Deckbelag machen. Das sieht man auch in den Zahlen geschrieben, die ihr hier seht. Das heisst der Deckbelag Obere Dorfstrasse von CHF 100'000 werden im anderen Kredit herausgenommen, dass dieser abgerechnet werden kann und wieder in den neuen Kredit genommen. Das gleiche auch mit dem Hochwasserschutz, Sanierung Kreuzacker und Hofacker wo sie etwas mehr als eine Million sehen. Das Projekt selber ist nötig, weil die Wasserleitungen nicht mehr gut sind und dadurch auch immer wieder Geld für Wasserleitungsbrüche ausgegeben werden muss. Daher wird dieser Teil im Gesamten saniert. Wir haben noch ein paar Impressionen, ein Teil, wie es heute aussieht und weiter die Kurve beim Kreuzacker, der Übergang, der bereits bis auf den Deckbelag neu gemacht ist und noch zwei Bilder vom heutigen Strassenzustand. Die Leitungen können wir hier nicht zeigen, weil sie noch nicht freigelegt wurden, aber auch da ist Handlungsbedarf. Im gleichen Zuge schauen wir uns auch die anderen Leitungen im Boden an. Die Elektra wird ihre Leitungen auch gleich, soweit es nötig ist, erneuern. Gibt es dazu Fragen? Dann übergebe ich das Wort zurück an dich, Sepp.

Josef Brem, Gemeindeammann

Danke Sascha, ich komme zum Antrag.

Antrag: Die Einwohnergemeindeversammlung wolle einen Verpflichtungskredit über CHF 5'265'000 inkl. MwSt. (Preisstand September 2021) für die Erneuerung der Werkleitungen (Abwasser mit Realisierung Trennsystem Wasser), Hochwasserschutzmassnahmen und Strassenerneuerungen für die Gebiete Kreuzacker, Hinterrütistrasse, Hansbrunnen, Grossbuch und Sonnenweg inkl. Deckbeläge Hofacker und Obere Dorfstrasse genehmigen.

Abstimmung: Dem Antrag wird einstimmig ohne Gegenstimme zugestimmt.

Ausgangslage

Seit Jahren können die Einwohnerinnen und Einwohner von Rudolfstetten-Friedlisberg Spitex-Leistungen bei der Spitex Mutschellen beziehen. Dazu wurde im Jahr 2013 eine Leistungsvereinbarung durch den Gemeinderat abgeschlossen. Darin wurden die Beziehungen zwischen den Gemeinden und der Spitex-Organisation als Leistungserbringerin geregelt.

Gemäss § 20 Abs. 2 h GG (Gemeindegesezt) ist die Gemeindeversammlung zuständig für die Genehmigung von Verträgen über die Übertragung von Aufgaben an Dritte und von Gemeindeverträgen, deren Folgen für die Gemeinden oder unmittelbar deren Einwohnerinnen und Einwohner von erheblicher finanzieller Bedeutung sind.

Die Gemeinde muss gemäss Pflegegesetz des Kantons Aargau (§ 11 PflG) vom 29. Dezember 2018 ein bedarfsgerechtes und qualitativ gutes Angebot der ambulanten und stationären Langzeitpflege anbieten. Das Mindestangebot richtet sich dabei nach der Pflegeverordnung (PflV §§ 28, 29 und 30).

Der Gemeinderat hat in den vergangenen Jahren keine Ermächtigung beim Soverän eingeholt, um eine solche Leistungsvereinbarung, egal mit welcher Organisation, abzuschliessen. Dies soll nun nachgeholt werden. Dabei soll dem Gemeinderat die Ermächtigung erteilt werden, mit einer Spitex-Organisation eine Leistungsvereinbarung abzuschliessen, in welcher geregelt wird, dass die Leistungen im Bereich der Hilfe und Pflege zu Hause (Gesundheitsförderung und -erhaltung, Unterstützung sowie Beratung/Koordination) erbracht werden müssen.

Weiteres Vorgehen

Da die Spitex-Organisationen Bremgarten, Kelleramt, Mutschellen und Niederwil beschlossen haben, sich per 1. Januar 2022 zu einer neuen Organisation unter dem Namen Spitex Mutschellen-Reusstal zusammenzuschliessen, möchte der Gemeinderat mit vorliegendem Antrag auch die rechtliche Basis für den Abschluss einer Leistungsvereinbarung mit einer Spitex-Organisation schaffen. Die entsprechende Leistungsvereinbarung liegt vor und kann in der Aktenaufgabe eingesehen werden.

Änderungen, Erneuerungen oder auch eine Kündigung der Vereinbarung fallen künftig in den Zuständigkeitsbereich des Gemeinderats.

Finanzielles

Die Gemeinde trägt die jährlich anfallenden Kosten für die nicht von der Krankenversicherung und den anspruchsberechtigten Personen gedeckten Kosten der Pflege zu Hause (Restkosten).

Vorliegend werden der neuen Spitex-Organisation (Verein) Gelder seitens der Gemeinden zur Verfügung gestellt werden müssen, damit eine «Kapitalisierung» zur Sicherstellung des Betriebs des neuen Vereins, mit dem entsprechenden Angebot, erreicht werden kann. Mit vorliegender Zustimmung zum Abschluss einer Leistungsvereinbarung wird der Gemeinderat auch ermächtigt, die Gewährung eines Darlehens in Form einer Gewährleistung (im Sinne von § 20 Abs. 2 lit. d des Gemeindegesezt) abzuschliessen. Darlehen werden dabei im Rahmen der öffentlichen Aufgabenerfüllung gewährt. Dafür ist ein Verpflichtungskredit notwendig. Um eine gerechtere Ausgangslage zu erhalten, wird ein Darlehen von CHF 13 pro Einwohner für den Verein Spitex Mutschellen-Reusstal angestrebt, was für die Gemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg einem Verpflichtungskredit bzw. Darlehen von CHF 59 163 entspricht. Die Finanzierung erfolgt dabei über die anteilmässige Umwandlung des bestehenden Vereinskaptals in ein Darlehen, sodass für unsere Gemeinde eine zusätzliche Zahlung

Freitag, 12. November 2021

von CHF 15 453.56 fällig wird. Dieser Betrag ist im beantragten Verpflichtungskredit von CHF 59 163 bereits enthalten und berücksichtigt.

Die Gewährung dieses Darlehens, im Rahmen der öffentlichen Aufgabenerfüllung, als Gewährleistung erfolgt mittels eines separat abzuschliessenden Darlehensvertrags. Dieser wiederum ist verknüpft mit der Leistungsvereinbarung. Wird demnach die Leistungsvereinbarung, aus welchen Gründen auch immer, gekündigt, so wird auch das gewährte Darlehen bzw. die Gewährleistung zur Rückzahlung fällig.

Weitere Erläuterungen zu diesem Traktandum bzw. die Leistungsvereinbarung, welche der Gemeinderat abzuschliessen gedenkt, sowie eine detaillierte Übersicht über die Darlehensberechnung pro Gemeinde und Spitex-Organisation finden sich in der Aktenaufgabe zur Einwohnergemeindeversammlung.

Josef Brem, Gemeindeammann

Für dieses Traktandum übergebe ich das Wort der Ressortverantwortlichen Susanne Wild.

Susanne Wild, Gemeinderätin

Guten Abend miteinander. Ich mache ein paar Ausführungen und gebe ihnen noch ein paar Informationen mit. Die Gemeinden des Kantons Aargau sind gemäss kantonalem Pflegegesetz zuständig für die Planung eines bedarfsgerechten, qualitativen Angebot der ambulanten und stationären Langzeitpflege. Das Angebot umfasst Hilfe und Pflege zuhause. Die Gemeinden schliessen mit der Leistungserbringer der Spitex entsprechende Leistungsvereinbarungen ab. Das inhaltliche und zeitliche Mindestangebot im Bereich der Hilfe und Pflege zuhause sowie spezialisierte Pflegeangebote im Bereich Kinder-, Onkologie- und Psychiatriepflege sowie Palliativ Care richtet sich nach der Pflegeverordnung. Es umfasst Krankenpflege und auch hauswirtschaftliche Leistungen. Das Ziel ist, dass man die stationären Strukturen entlastet. Seit Jahren ist der Leistungserbringer die Spitex Mutschellen. Ende 2012 wurden die letzten Leistungsvereinbarungen unterzeichnet und im Januar 2013 sind sie in Kraft getreten. Eigentlich hätte der Gemeinderat gemäss dem Gemeindegesetz die Zustimmung an der Gemeindeversammlung einholen müssen. Das haben wir leider nicht gemacht, aber holen es jetzt noch nach. Wie sie wissen haben die vier Spitexen Mutschellen, Bremgarten, Kelleramt und Niederwil an der Mitgliederversammlung der Fusion zugestimmt. Es sind 14 Gemeinden dabei mit ca. 43'000 Einwohner. Neu heisst die Spitex Mutschellen-Reusstal. Die Gemeinde Bergdietikon, die bei der Spitex Mutschellen gewesen war, wird sich am 25. November 2021 an der Gemeindeversammlung entscheiden, ob sie zur Spitex Spreitenbach-Killwangen eintreten wird. Es ist nicht wegen der Qualität, sondern weil sie ein Teil vom Regionalverband von Baden sind. Man erhofft sich durch den Zusammenschluss, dass die steigenden Anforderungen an der professionellen Pflege und Betreuung besser machbar werden. Das heisst natürlich auch, dass man genügend Fachleute in der Pflege hat, das fehlt überall. Der jetzige Stützpunkt Mutschellen wird in den nächsten zwei Jahren bleiben, wie die anderen auch. Der Hauptsitz wird in Bremgarten sein. Die Leistungsvereinbarungen werden unterzeichnet und treten per 1. Januar 2022 in Kraft. Der Vertrag gilt mindestens bis zum 31. Dezember 2024. Ohne Kündigung wird der Vertrag stillschweigend um ein Jahr verlängert. Die Kündigungsfrist ist 12 Monate. Dass die Spitex im Januar 2022 starten kann, braucht es ein Startkapital. Dass alle vier Spitexen auf dem gleichen Nenner sind, hat man beschlossen, dass pro Einwohner ein Darlehensbetrag von CHF 13 erhoben wird. Bei unserer Gemeinde sind das CHF 59'163 bei 4'551 Einwohner. Die Spitex Mutschellen hat noch ein Vereinskapiital. Das sind Gelder, die vor Jahrzehnten den Gemeinden nicht retour gezahlt wurden. Das Kapital wird neu dem Darlehensbeitrag angerechnet. Die Gemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg muss noch CHF 15'453 nachzahlen. Das sind CHF 3.40 pro Einwohner. Das Darlehen ist mit der Leistungsvereinbarung verknüpft. Das heisst, wenn es zur Kündigung kommt, werden die CHF 59'163 der Gemeinde zurückbe-

Freitag, 12. November 2021

zahlt. Änderungen oder Erneuerungen und Kündigung der Vereinbarungen sind zukünftig in der Zuständigkeit des Gemeinderats. Haben Sie noch Fragen dazu? Dies scheint nicht der Fall zu sein und übergebe ich deshalb das Wort an Sepp.

Josef Brem, Gemeindeammann

Danke Susanne für die Informationen. Ich komme zum Antrag.

Antrag: Die Einwohnergemeindeversammlung wolle den Gemeinderat ermächtigen, für die Erbringung von Spitex-Leistungen eine entsprechende Leistungsvereinbarung abzuschliessen. Gleichzeitig soll ein Darlehen in Form einer Gewährleistung (Verpflichtungskredit im Verwaltungsvermögen über CHF 59'163) abgeschlossen werden dürfen.

Abstimmung: Dem Antrag wird einstimmig ohne Gegenstimme zugestimmt.

Traktandum 6 *Genehmigung eines Verpflichtungskredits über CHF 423'000 inkl. MwSt. (Preisstand September 2021) für die Erstellung einer Pumptrackanlage im Sportzentrum Burkertsmatt (Anteil Einwohnergemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg CHF 145'600)*

Sachverhalt

Die Abgeordneten des Gemeindeverbands Sport-, Freizeit- und Begegnungszentrum Burkertsmatt haben an ihrer Versammlung vom 9. September 2021 beschlossen, den Stimmberechtigten der Verbandsgemeinden einen Kredit für die Erstellung einer Pumptrackanlage zu beantragen. Die Anlage soll auf dem Gelände der regionalen Sportanlage Burkertsmatt errichtet werden.

Ein Pumptrack ist ein geschlossener Rundkurs mit Wellen, Mulden und Anliegerkurven, der von verschiedenen nicht motorisierten Sportgeräten (Kickboards, Fahrräder, Inlineskates) befahren werden kann. Pumptrackanlagen sind bei Kindern und Jugendlichen sehr beliebt und können auch in den Schul- und Sportunterricht eingebunden werden. Die Benutzung der Pumptrackanlage kommt insbesondere dem grossen Bewegungsdrang von Kindern entgegen. Ein Pumptrack dient einer breiten Nutzergruppe vom Erwachsenen bis zum Kind. Er bringt Generationen und Familien zusammen, fördert die Gesundheit und macht Spass.

Erläuterungen zum Projekt

Der gewählte Standort liegt im nördlichen Teil des Sportzentrums Burkertsmatt. Der Ort eignet sich gut für eine spannende Anlage. Der geplante Pumptrack weist folgende Laufmeter aus:

Kidstrack: 59 Laufmeter

Pumptrack: 210 Laufmeter

Die Fläche für den Pumptrack beträgt rund 2400 m² und schliesst einen Aufenthaltsbereich mit Parkbänken, Tischgarnituren und einer Feuerstelle ein. Auch im Aussenbereich des Pumptracks sind zahlreiche Sitzgelegenheiten (Quadersteine) vorgesehen. Diese sind auf dem Situationsplan eingezeichnet.

Erstellungskosten Pumptrackanlage

Bruttokosten gemäss Offerte, inkl. MwSt.

(Kostenschätzung ± 5 %,

Stand 1. September 2021) CHF 423 000

Beitrag Swisslos-Sportfonds Aargau – CHF 53 000

Nettokosten (inkl. MwSt.) CHF 370 000

Anteil Gemeinden an den Bruttokosten gemäss Einwohnerzahl 30. Juni 2021:

Berikon	36,3 %	CHF	153 500
Rudolfstetten-Friedlisberg	34,4 %	CHF	145 600
Widen	29,3 %	CHF	123 900
	100,0 %	CHF	423 000

Unterhalts- und Folgekosten (Betriebs-, Amortisations- und Verzinsungskosten)

Dank eines speziellen Asphaltverfahrens ist der Pumptrack sehr wartungsarm. Mäharbeiten und Abfallentsorgung können durch das vorhandene Personal des Sportzentrums abgedeckt werden. Es fallen deshalb keine Kosten zu Lasten der laufenden Betriebsrechnung an.

Lärmemissionen

Das Befahren des Pumptracks verursacht keinen übermässigen Lärm. Der Betrieb des Pumptracks ist mit deutlich geringeren Lärmemissionen verbunden als die bereits auf der Burkertsmatt existierende Skateranlage mit Minirampe und weiteren Elementen.

Realisierung

Die Realisierung soll im Frühjahr 2022 erfolgen. Vor der Bauausführung ist ein ordentliches Bauge- suchsverfahren notwendig.

Gemäss den gültigen Satzungen des Gemeindeverbands Sport-, Freizeit- und Begegnungszentrum Burkertsmatt wird an den Gemeindeversammlungen auf Antrag der Abgeordnetenversammlung über diesen Kredit beschlossen. Der Antrag gilt als genehmigt, wenn die Mehrheit der gültigen Ge- samtstimmen und die Mehrheit der Verbandsgemeinden dem Kredit zustimmen.

Josef Brem, Gemeindeammann

Hierfür übergebe ich das Wort an Vizeammann Daniel Wieser.

Daniel Wieser, Vizeammann

Meine Damen und Herren, wir schauen uns zuerst ein kurzes Video an, weil sich vielleicht nicht alle gleichermassen genau vorstellen können, was ein Pumptrack überhaupt ist [Video wird präsentiert]. Mit dem Antrag möchte der Gemeindeverband Sport- und Begegnungszentrum Burkertsmatt insbe- sondere den Begegnungsgedanken fördern und auch den Sportlern, die nicht in Vereinen organi- siert sind, ein cooles Angebot bieten. Ein Pumptrack ist nicht, wie vom Film der Eindruck erweckt wird, nur für die Jungen auch die älteren Semester sind herzlich eingeladen und werden an anderen Orten auch fleissig von ihnen besucht. Zusätzlich ist bei unserem Projekt bei der Pumptrack-Anlage auch eine Picknick-Area und entsprechende Feuerstellen geplant, die wiederum den Begegnungs- gedanken ins Spiel bringen und zusätzlich fördern. Der Pumptrack sollte nordöstlich der Halle ge- gen die Hasenbergstrasse errichtet werden, wie es auf dieser Folie ersichtlich ist. Natürlich muss man Littering und lautes Abspielen von Musik Beachtung schenken. Das ist man sich auch bewusst und das möchte man mit einer klaren Regelung in den Griff bekommen. Ich möchte niemandem et- was unterstellen, aber es ist schon so, dass man ein Auge darauf haben muss. Darüber ist sich aber der Vorstand voll im Klaren. Es ist vorgesehen, dass eine spezialisierte Schweizer Firma, es gibt nur zwei in der Schweiz, für die Anlage beauftragt wird. Wie aus den Unterlagen ersichtlich ist, stimmen wir jetzt über einen Bruttokredit ab. Swisslos, der Lotteriefond, hat bereits schon ein Beitrag zuge- sprochen. Das waren meine kurzen Ausführungen. Haben Sie noch Fragen?

Olga Gobelin

Rund um unsere Dörfer haben wir viele Radwege und jetzt kommt einer neuer Richtung Oberrohrdorf dazu. Ich finde für unsere Jungen und Velofahrer wurde sehr viel im Dorf gemacht. Ich sehe den Sinn dieser Anlage nicht.

Daniel Wieser, Vizeammann

Dazu kann ich nicht viel sagen. Ich kann ihre Meinung nicht beeinflussen. Wir denken, dass dies eine Anlage ist, die einen grossen Mehrwehrt bringt, insbesondere für das Sport- und Begegnungs- zentrum und wir sind überzeugt, dass es eine gute Sache ist und wir wollen das allen Generationen zur Verfügung stellen.

Olga Gobelin

Wie sieht denn das im Winter aus? Muss diese beheizt werden?

Daniel Wieser, Vizeammann

Dass muss sie nicht. Wenn man öfters bei kühleren Temperaturen mit dem Velo unterwegs ist, dann weiss man, dass die Anlage ohne Schnee und Eis auch gut im Winter genutzt werden kann.

Freitag, 12. November 2021

Alfred Oggenfuss, Alt-Gemeindeammann

Geschätzter Vizeammann, ich habe gehört, es gibt einen Picknick-Platz und eine Feuerstelle. Vor fünf Jahren haben die Ortsbürger beschlossen, dass sie dort einen Brunnen mit der Gemeinde Berikon und Widen liefern möchten, und sie haben diesen gesponsert. Leider wurde das bei dem Gemeinderat oder den Ortsbürgern vergessen, es wurde nichts gemacht. Könnte man dies wieder aktivieren? Der Brunnen würde sich sicher noch gut machen und das Geschenk hätte man schon. Möchte sich der Gemeinderat dafür einsetzen?

Daniel Wieser, Vizeammann

Danke für die Frage. Es ist tatsächlich aufs Eis gelegt worden und wurde nicht prioritär behandelt. Aber auch im Vorstand vom Sportzentrum ist der Gedanke immer noch vorhanden. Wir haben auch von den anderen Ortsbürgergemeinden entsprechende Mittel zugesprochen erhalten. Es ist vorgehen, ich kann aber noch nicht ins Detail gehen, dass man den Brunnen dort realisieren kann.

Peter Kohler

Den Kredit finde ich absolut masslos übertrieben. Im Verhältnis zu den Kindern, die dort spielen, ist eine halbe Million sehr viel Geld. Das ist sehr viel Wohlwollen, dass sie haben, wenn sie schreiben, dass die Erwachsenen auch dorthin gehen. Das ist total neben den Schuhen. Von mir bekommen sie keine Stimme. Es kommt mir vor, als ob an jeder Gemeindeversammlung aus der Wundertüte der Burkertsmatt ein Antrag kommt. Der Fussballplatz ist weg, jetzt kommt das. Das nächste Mal muss der Rasen saniert werden, das Hallenbad und der Fussballplatz den man hinten durch nicht wegsteckt. Ohne ein Programm von euch für die nächsten zehn Jahre im Sinne des Bürgers, der zahlt, bekommt ihr von mir keinen Franken.

Daniel Wieser, Vizeammann

Die Initiative für den Pumptrack wurde aus Bürgerkreisen an den Vorstand vom Gemeindeverband vorgelegt. Wir haben in gut gefunden und haben das Projekt ausarbeiten lassen. Zu den Kosten, es ist jetzt knapp eine halbe Million, aber es ist eine reale Offerte und es ist eine gute Anlage, die auch eine dauerhafte Anlage mit wenig Unterhaltsansprüchen ist. Ich denke das Geld ist schlussendlich realistisch investiert und die Anlage muss auf lange Jahre nicht wieder erneuert werden.

Marcel Signer

Guten Abend miteinander, mein Name ist Marcel Signer. Ich bin der Präsident des Vorstands der Burkertsmatt. Es freut mich sehr, was der Gemeinderat an dieser Versammlung macht. Ich komme auf das Anliegen von Alfred Oggenfuss, Alt-Gemeindeammann, zurück. Wir wollen diesen Brunnen mit der Sitzgelegenheit und dem Pumptrack auch realisieren. Zum Vorredner möchte ich sagen, wenn er sagt, dass er dagegen ist, dann akzeptiere ich das. Er kann mich jederzeit konsultieren, wenn er Zahlen wissen möchte und was alles bei der Burkertsmatt läuft. Die Burkertsmatt ist nämlich wertvoll für Jung und Alt und unseren sozialen Kontakt. Was wir jetzt im Programm haben mit dem Pumptrack ist leider englisch, es gibt kein deutsches Wort, aber es ist für die Öffentlichkeit zugänglich und es steckt kein Verein dahinter. Vorher wurde der Fussballclub und Kunstrasen und so weiter erwähnt, das ist auch wichtig, aber diese Anlage ist nicht für ein Verein, sondern für die Öffentlichkeit. Ich bin gespannt auf die Abstimmung.

Marek Müller

Die Kosten sind insgesamt knapp eine halbe Million, aber für Rudolfstetten-Friedlisberg sind es CHF 145'000. Dies, um es nochmals klarzustellen.

Tatiana Miskuv Oehrli

Wir leben in einer Gegend, die sehr dicht besiedelt ist und wir haben sehr wenig Freiraum und Platz. Wenn ich daran denke, dass ich als Kind früher mit wenig Verkehr auf den Strassen spielen konnte, das sieht heute ganz anders aus. Wir müssen die Spiel-, Bewegungs- und Freizeiträume schaffen, weil ansonsten alles überbaut wird. Wenn ich meine Nachbarskinder Fussball spielen sehe, sag ich

Freitag, 12. November 2021

ihnen, sie sollen nicht gegen das Garagator spielen, da dieses kaputt gehen kann. Wir haben kein Platz für Spiel und Sport und wir müssen diesen Platz klar ausscheiden und extra schaffen.

Monika Scheuber

Mich hat es gewundert, ob ich den Plan richtig anschau. Wenn der Pumptrack direkt an die Turnhalle kommt, ist es vorgesehen, dass das Beachvolleyballfeld an einen anderen Ort platziert wird?

Daniel Wieser, Vizeammann

Das Beachvolleyballfeld bleibt vorderhand noch. Es gibt ja das Projekt Hallenbad, aber das ist eine andere Geschichte. Der Pumptrack kommt, wie man es hier sieht, etwas höher und mehr gegen die Strasse. Da keine weiteren Voten gewünscht sind, gebe ich das Wort an Gemeindeammann Josef Brem zurück.

Josef Brem, Gemeindeammann

Danke Dani für die Informationen. Ich komme zum Antrag.

Antrag **Die Einwohnergemeindeversammlung wolle einen Verpflichtungskredit über CHF 423 000 inkl. MwSt. (Preisstand September 2021) für die Erstellung einer Pumptrackanlage im Sportzentrum Burkertsmatt (Anteil Einwohnergemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg CHF 145 600) genehmigen.**

Abstimmung **Der Antrag wird mit 105 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen angenommen.**

Finanzhaushalt

Das Budget 2022 basiert auf einem unveränderten Steuerfuss von 95% und sieht, inklusive Buchgewinn von CHF 4'200'000, einen Ertragsüberschuss von CHF 3'900'000 vor. Ohne Buchgewinn würde ein Defizit von CHF 300'000 resultieren. Der Buchgewinn entsteht aus der Aufwertung des Finanzvermögens. Die Neubewertung findet jeweils zu Beginn einer neuen Amtsperiode statt und hat keinen Einfluss auf die Liquidität der Gemeinde.

Allgemein und entgegen den Befürchtungen hat sich die Coronapandemie nicht so massiv auf den Finanzhaushalt ausgewirkt. Die Ausgabenseite beschränkt sich – zumindest, was den eigenen Haushalt anbelangt – auf das Notwendigste.

Aufgrund der hohen Investitionstätigkeit im nächsten Jahr muss zusätzliche Liquidität auf dem Geldmarkt beschafft werden. Auf absehbare Zeit bleiben wir jedoch nach wie vor im Umfeld von «Negativzinsen», welche bei der Geldbeschaffung zu einem Zinsertrag führen können oder zumindest keine hohen Zinsaufwendungen erwarten lassen.

Fiskalertrag

Der Steuerertrag wurde in Absprache mit der Abteilung Steuern eher zurückhaltend budgetiert, obwohl die Erwartungen im Rechnungsjahr 2021 übertroffen werden. Die Kalkulationen beruhen auf der Hochrechnung des aktuellen Rechnungsjahrs 2021, dies unter Berücksichtigung der anhaltenden Coronakrise sowie der kantonalen Steuergesetzesrevision 2022, welche sich aktuell im politischen Prozess befindet (noch nicht genehmigt).

Transferaufwand/-ertrag

Der höhere Transferumsatz von CHF 243'500 (Gemeindebeiträge an Dritte) hängt stark mit der Neuorganisation der Volksschulen zusammen, wobei auch Anpassungen beim kantonalen Lohndekret eine Rolle spielen. Neben der Volksschule im Dorf treffen diese und weitere Massnahmen auch auf die Kreisschule Mutschellen zu (Pensenerhöhungen bei den Schulleitungen/Schulverwaltungen/bei den Lehrerlöhnen). Die Pflegekosten sind weiterhin im Steigen begriffen; so muss im Jahr 2022 erstmals mit Kosten von mehr als einer halben Million gerechnet werden.

Personalaufwand

Die Lohnsumme wurde mit einer Teuerung von 0,6% budgetiert. Im Budget wurden eine Reallohnerhöhung von 1% und ein Anteil von 0,6% für Markt- oder Funktionsanpassungen budgetiert. Die Ausschöpfung, und somit über eine Auszahlung, wird der Gemeinderat nach individuellen Leistungskriterien sowie mit allfälligen Beförderungen beschliessen. Im Budget 2021 wurden diesbezüglich keine Beträge eingestellt. Es wurden weder ein Teuerungsausgleich noch generelle Lohnerhöhungen im Jahr 2021 gewährt.

In der Lohnsumme enthalten sind ebenfalls Anpassungen der Pensen bei der Schulverwaltung und im Bereich der Schulsozialarbeit. Die Schulsozialarbeit soll dabei, mit einer Befristung über zwei Jahre, um 30% erhöht werden. Gerade im Bildungsbereich zeigen sich auch negative Auswirkungen der aktuellen Pandemie. Die Löhne für den Regionalen Kindes- und Erwachsenenschutzdienst (KESD) sind mit 200 Stellenprozent eingestellt.

Sach- und übriger Betriebsaufwand

Der Sach- und übrige Betriebsaufwand (ohne Werke) bewegt sich exakt auf dem Vorjahresniveau und wurde mit CHF 2137'410 budgetiert (Vorjahresbudget CHF 2131'590).

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen (ohne Investitionsrechnungsbeiträge an Dritte) werden im kommenden Jahr auf CHF 881'100 (Vorjahr CHF 819'710) steigen. Der bewilligte Planungskredit für die Arealüberbauung Gemeindehaus von CHF 390'000 wird bis Ende 2021 abgerechnet und muss innerhalb von 5 Jahren abgeschrieben werden.

Finanzierung/Investitionen

Die Nettoinvestitionen sind mit CHF 4127'990 budgetiert (ohne Werke). Die einzelnen Projekte sind in der Investitionsrechnung aufgeführt und werden speziell erläutert.

Erfolgsausweis

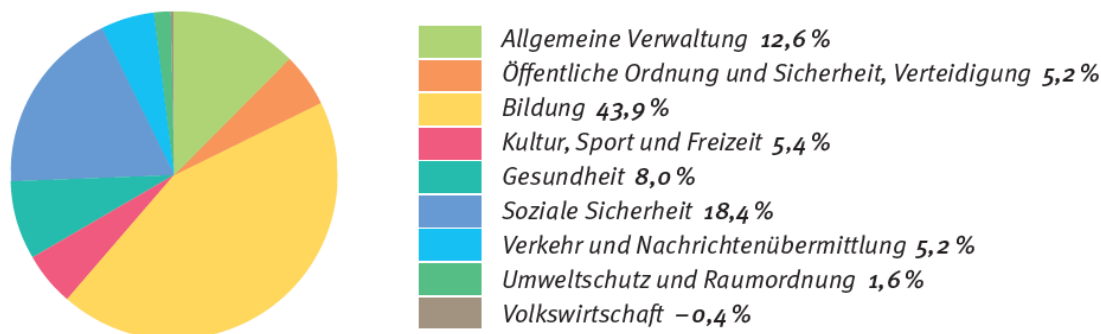
Ergebnis Einwohnergemeinde ohne Spezialfinanzierungen (in CHF)	Budget 2022 Steuerfuss 95%	Budget 2021 Steuerfuss 95%	Rechnung 2020 Steuerfuss 95%
Betrieblicher Aufwand	14 651 710	14 190 950	13 269 280
Betrieblicher Ertrag	14 130 630	13 489 280	14 434 820
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	- 521 080	- 701 670	1 165 540
Ergebnis aus Finanzierung	4 421 080	231 670	219 890
Operatives Ergebnis	3 900 000	- 470 000	1 385 430
Ausserordentliches Ergebnis	0	0	0
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	3 900 000	- 470 000	1 385 430
Ergebnis Investitionsrechnung	4 127 990	3 434 500	1 037 460
Selbstfinanzierung	* 5 430 320	920 510	2 594 170
Finanzierungsfehlbetrag		- 2 513 990	
Finanzierungsüberschuss	1 302 330		1 556 710

**Aufwertung Finanzvermögen von CHF 4,2 Mio. enthalten*

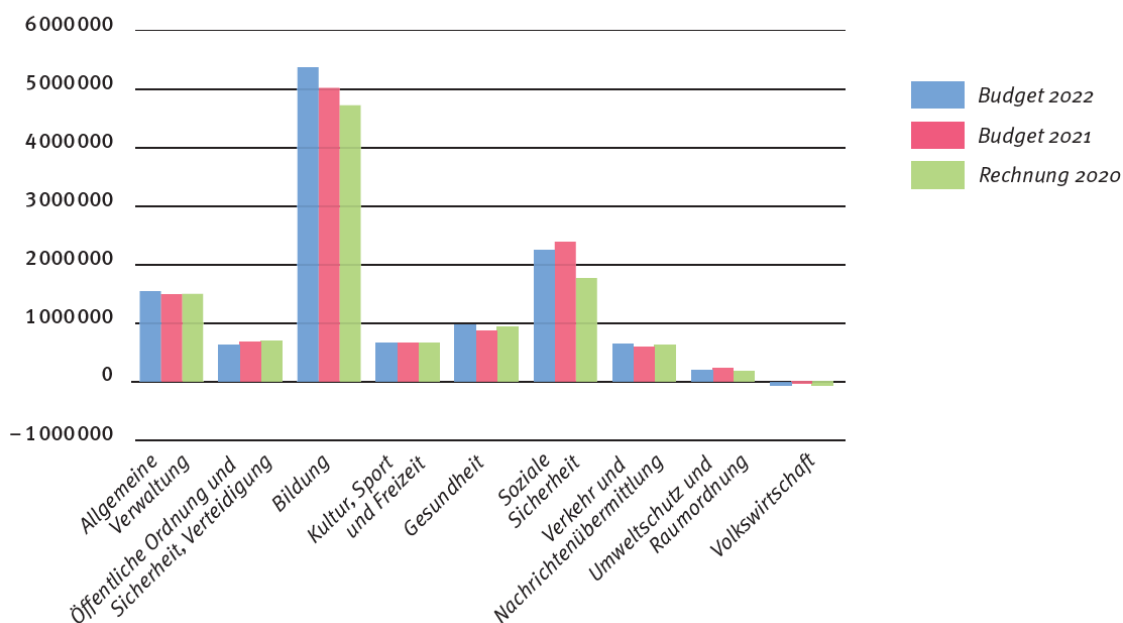
Erfolgsrechnung

Zusammenzug (in CHF)	Budget 2022		Budget 2021		Abweichung zum Budget 2021 in CHF in %	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		
0 Allgemeine Verwaltung Nettoaufwand	1 955 670	408 480 1 547 190	1 851 470	355 990 1 495 480	51 710	3%
1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung Nettoaufwand	1 676 620	1 041 180 635 440	1 668 860	986 020 682 840	-47 400	-7%
2 Bildung Nettoaufwand	5 720 480	352 970 5 367 510	5 367 200	349 470 5 017 730	349 780	7%
3 Kultur, Sport und Freizeit Nettoaufwand	664 030	650 663 380	671 450	650 670 800	-7 420	-1%
4 Gesundheit Nettoaufwand	973 940	0 973 940	872 580	0 872 580	101 360	10%
5 Soziale Sicherheit Nettoaufwand	2 603 150	349 200 2 253 950	2 711 350	317 980 2 393 370	-139 420	-6%
6 Verkehr und Nachrichtenübermittlung Nettoaufwand	668 580	25 500 643 080	625 340	25 500 599 840	43 240	7%
7 Umweltschutz und Raumordnung Nettoaufwand	2 638 430	2 437 930 200 500	2 507 200	2 278 260 228 940	-28 440	14%
8 Volkswirtschaft Nettoaufwand	92 460	139 930 -47 470	109 300	139 930 -30 630	-16 840	35%
9 Steuern und Finanzen Nettoertrag	4 457 950 12 237 520	16 695 470	539 560 11 930 950	12 470 510	306 570	3%
Total	21 451 310	21 451 310	16 924 310	16 924 310		
Erfolg (- = Defizit)					-470 000	

Aufteilung Nettoaufwand Budget 2022 in Prozent



Nettoaufwand Budget 2022 im Vergleich zum Budget 2021 und zur Rechnung 2020



Bericht zum Budget 2022

0 Allgemeine Verwaltung

Die Einwohnergemeindeversammlung vom 4. Juni 2021 stimmte der Erhöhung des Grundhonorars bei den Gemeinderatsmitgliedern um jeweils rund 10% (CHF 12'300) für die Amtsperiode 2022/25 zu. Allgemein steigen die Verwaltungsentschädigungen als Abgeltung für die Rechnungsführung für Eigenwirtschaftsbetriebe und Gemeindevertragslösungen aufgrund der steigenden Umsätze und Investitionen. Die Anschaffung einer Webclientlösung (CHF 3000) ist notwendig, damit die Schulleitung/Schulverwaltung neu über die gleiche «EDV-Lösung/Geschäftsverwaltung» wie die Gemeindeverwaltung (Gemeinderat) arbeiten kann (vergleiche Änderungen Führungsstrukturen Volksschule). In diesem Zusammenhang stehen auch die Erweiterung der elektronischen Geschäftsverwaltung und die Aktenauflage des Gemeinderats (Budgetkredit von CHF 70'000) in der Investitionsrechnung.

1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung

Regionaler Kindes- und Erwachsenenschutzdienst (KESD) Mutschellen-Kelleramt

Am 24. August 2020 stimmte die Einwohnergemeindeversammlung der Erhöhung des Stellenplans, unter anderem für die Schaffung eines Regionalen Kindes- und Erwachsenenschutzdienstes (KESD), zu. Die Gemeinden Arni, Islisberg, Oberlunkhofen, Oberwil-Lieli und Rudolfstetten-Friedlisberg sind an diesem Dienstleistungsangebot beteiligt. Die neue Organisation startete im 1. Quartal 2021. Im zweiten Betriebsjahr wurden nun die vollen Lohnkosten für Berufsbeistände mit 200% (CHF 173'000) budgetiert. Die administrative Unterstützung wird von internem Personal geleistet.

Beim Regionalen Betreibungsamt Mutschellen-Kelleramt kann mit einem Nettoertrag zu Gunsten der Gemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg von mindestens CHF 41'770 gerechnet werden.

Bei der Feuerwehr findet alle 5 Jahre die Hauptübung mit Nachtessen und Ball statt. Dafür sind CHF 6'000 budgetiert.

Die Einwohnergemeindeversammlung hat am 24. August 2020 einem Beitritt zum Gemeindeverband Bevölkerungsschutz und Zivilschutz Freiamt (GBZ Freiamt) zugestimmt. Der Gemeindebeitrag wird mit CHF 75'420 veranschlagt. Die Zuweisung zu dieser Region wurde vom Regierungsrat des Kantons Aargau im Mai 2021 beschlossen und wird rechtskräftig per 1. Januar 2022 umgesetzt. Es sind «Minderkosten» von gegen CHF 20'000 zu verzeichnen.

2 Bildung

Der geplante Personalaufwand für Lehrpersonen für das Jahr 2022 steigt aufgrund der Revision des Lohnsystems (Anpassungen beim kantonalen Lehrerlohndekret) und steigender Schülerzahlen per 1. Januar 2022. Mit dem neuen Lohnsystem werden die Löhne für Lehrpersonen im Kanton Aargau gegenüber anderen Kantonen konkurrenzfähiger. Im Personalaufwand Schulleitungen ebenfalls enthalten ist die Erhöhung der entsprechenden Pensen per Schuljahr 2021/22 um kantonal durchschnittlich 10%, welche sich ab 2022 finanziell auch vollständig auswirken. Die Besoldungsanteile für die Kindergarten-Lehrpersonen an den Kanton steigen auf CHF 356'700 (Vorjahr CHF 332'940) an. Der Anteil der Lehrerbesoldung erhöht sich von CHF 1124'160 auf CHF 1213'750.

Für die Primarschule wird, basierend auf der 10 Jahres-ICT-Finanzplanung, die Stelle eines Mitarbeiters oder einer Mitarbeiterin für den technischen ICT-Support (40 – 50%) geschaffen. Dafür ist eine Besoldung von CHF 40'000 vorgesehen. Diese Stelle ist noch nicht fix bewilligt, man möchte damit zuerst Erfahrungen sammeln (Zusammenarbeit mit Informatik Gemeinde, regionale Zusammenarbeit).

3 Kultur, Sport und Freizeit

Für den Waldumgang sind CHF 4'000 reserviert. Der Gemeindebeitrag an die Bundesfeier am 1. August wird mit CHF 9'950 veranschlagt. Der budgetierte **Beitrag** an den Veranstalter (Verein) beträgt CHF 8'500. Die Jungbürgerfeier soll 2022 wieder stattfinden, wofür CHF 3'000 budgetiert sind. Auch ein Neuzuzügeranlass könnte, evtl. zusammen mit dem Waldumgang, durchgeführt werden. Dafür sind CHF 3'000 budgetiert. Für die Sicherheitskontrolle der Spielplätze sind CHF 1'000 im Budget enthalten. Auf dem Dorfplatz soll eine zusätzliche Möblierung (Sitzmöglichkeit) zur Verfügung gestellt werden. Diesbezüglich laufen aktuell bereits Abklärungen (Budgetposition CHF 5'000).

4 Gesundheit

Die Mittel und Gegenstände (MiGel) werden künftig wieder an die Krankenversicherer verrechnet. Die Kosten für die Pflegefinanzierung auf Grundlage und Hochrechnung des Rechnungsjahrs 2021 lassen steigende Kosten vermuten. Es wird mit CHF 517'000 gerechnet. Das sind rund CHF 110'000 mehr, als im Budget 2021 dafür eingestellt wurden. Im Rechnungsjahr 2020 machten die Pflegekosten CHF 490'703 aus.

5 Soziale Sicherheit

Im Jahre 2022 ist ein Altersnachmittag geplant (CHF 7'500). Für Weihnachtsgeschenke an Bewohnerinnen und Bewohner in Alterszentren und Institutionen sind CHF 1'000 und für Seniorengeschenkte CHF 2'800 budgetiert. Aus der Hochrechnung des laufenden Rechnungsjahrs kann bei der materiellen Hilfe für Bedürftige mit rückläufigen Zahlen gerechnet werden. Zwei Personen erhielten eine IV-Rente, und zwei Menschen beziehen in der Zwischenzeit eine AHV-Rente. Bezüglich Finanzierung nicht bezahlter Krankenkassenprämien enthält die Auswertung der provisorischen Verlustscheinverteilung 2019 für unsere Gemeinde eine Schuld von CHF 160'000. Wie hoch die effektiven Kosten nächstes Jahr ausfallen werden, hängt unter anderem von wirtschaftlichen Faktoren ab. Grössere Schwankungen sind möglich.

6 Verkehr und Nachrichtenübermittlung

Die Umrüstung der Strassenbeleuchtung auf LED-Technik trägt bereits Früchte. So sinkt der Energieverbrauch auf rund CHF 13'000 (Vorjahr CHF 21'000). Für Randsteinsanierungen an der Sänstisstrasse bzw. Maiackerstrasse sind CHF 20'000 budgetiert. Für die Oberflächenteerung Buechholzstrasse, 1.+2. Etappe, sind CHF 21'000 veranschlagt. Der Beitrag an die Regionalpolizei für die Überwachung der Nachtparkierung wird mit CHF 10000 budgetiert. Die Einnahmen von Parkgebühren (Parken im öffentlichen Raum) werden auf CHF 18'000 geschätzt.

7 Umweltschutz und Raumordnung

Wasserwerk

Ertragsüberschuss CHF 50'030

Abwasserbeseitigung

Ertragsüberschuss CHF 16'250

Abfallwirtschaft

Ertragsüberschuss CHF 1'370

Für die Abwasserkontrolluntersuchungen der Kläranlage durch die kantonalen Stellen (BVU/AFU) sind CHF 4'000 eingesetzt. Für technische Unterstützung sowie Ingenieurleistungen werden CHF 5'000 budgetiert. Die Abwasserabgabe für Mikroverunreinigungen beträgt CHF 41'000. Die regelmässige Kanalreinigung gemäss GEP kostet jährlich rund CHF 10'000. Spülarbeiten sind mit CHF 10'000 budgetiert, bei Kanalservice und Unvorhergesehenem sind ebenfalls CHF 10'000 vorgemerkt. Die Kosten für Unterhalt Fließgewässer betragen CHF 7'700. Der Beitrag an den Kanton für Gewässerverbauungen beläuft sich auf CHF 11'000. Diese Arbeiten werden durch den Forstbetrieb Mutschellen ausgeführt, der Gemeindeanteil beträgt 55%. Vorgesehen sind Arbeiten am

Grossmattbächli für CHF 3'500, am Gulibach Industrie für CHF 5'000 und für Bachunterhalt an diversen Bächen CHF 3'000.

8 Volkswirtschaft

Der Forstbetrieb Mutschellen rechnet für Unterhaltsarbeiten an den Flurstrassen mit CHF 7'800 und für das Mulchen und Aufasten auf dem ganzen Gemeindegebiet mit einem Aufwand von CHF 6'000. Die Sanierung der Meteorleitung vom Schützenhaus Kapf bis zum Rummelbach steht an. Die Offerte dafür beläuft sich auf knapp CHF 19'100. Die Drainagen müssen gespült sowie Schächte und Leitungen erneuert und von Kalk befreit werden; dafür sind CHF 8'500 budgetiert.

9 Finanzen und Steuern

Der Steuerertrag 2022 wird aufgrund der Hochrechnung des laufenden Rechnungsjahrs 2021 und unter Berücksichtigung des Rechnungsjahrs 2020 sowie in Zusammenarbeit mit der Abteilung Steuern berechnet.

Im Steuerjahr 2022 stellt der Kanton die Prognose eines negativen Steuerzuwachses von 1%. Dies aufgrund der geplanten Steuergesetzesrevision per 1. Januar 2022, welche aber noch nicht definitiv beschlossen ist. Andererseits wird auf ein Wachstum des BIP (Bruttoinlandprodukt) um 5% hingewiesen. Die Auswirkungen von Covid-19 werden deutlich weniger stark ausfallen als befürchtet. Unter Berücksichtigung aller Faktoren werden die Einkommens- und Vermögenssteuern im Budgetjahr 2022 auf CHF 10,6 Mio. geschätzt (Vergleich: Budget 2021 = 10,1 Mio., Rechnung 2020 = 10,6 Mio.). Erstmals bezahlt die Einwohnergemeinde keinen Zins mehr für die Kontokorrentschulden der Ortsbürgergemeinde. Grund dafür sind die seit März 2021 eingeführten Negativzinsen von 0,8% auf Kontoguthaben über CHF 500'000, welche von den Geldinstituten erhoben werden.

Die systematische Neubewertung von Liegenschaften und Grundstücken des Finanzvermögens erfolgt alle vier Jahre zu Beginn einer Amtsperiode des Gemeinderats. Allfällige Bewertungskorrekturen sind erfolgswirksam und unter Berücksichtigung der Erschliessungskosten zu verbuchen (Vorschrift). Die Berechnung der Neubewertungen des Finanzvermögens ergibt einen mutmasslichen Buchgewinn von rund CHF 4'200'000. Der ausgewiesene Buchgewinn entspricht einer buchhalterischen Wertkorrektur und führt zu keiner Liquidität.

Kennzahlen

	Budget 2022	Budget 2021	Rechnungsjahr 2020	Rechnungsjahr 2019
Nettoschuld pro Einwohner in CHF (- = Nettovermögen) <i>optimal</i>	- 677	- 182	- 643.10	- 601.21
Nettoverschuldungsquotient <i>< 100 % = gut</i>	- 25,96%	- 7,28%	- 33,63%	- 23,17%
Zinsbelastungsanteil <i>0 - 4 % = gut</i>	- 0,13%	- 0,21%	- 0,13%	- 0,20%
Selbstfinanzierungsgrad <i>> 100 % = gut</i>	29,82%	26,80%	250,05%	3 231,59%
Selbstfinanzierungsanteil <i>> 20 % = gut</i>	29,13%	6,66%	17,60%	136,46%
Kapitaldienstanteil <i>5 - 15 % = tragbare Belastung</i>	8,16%	9,97%	8,17%	8,60%

Investitionen

Im nächsten Jahr sind Nettoinvestitionen, inkl. Spezialfinanzierungen, von CHF 5,4 Mio. geplant. Die Selbstfinanzierung ergibt CHF 1 Mio. oder rund 30%. Die Neuverschuldung dürfte bei CHF 3,9 Mio. liegen (sofern alle Projekte zeitgerecht abgewickelt werden können).

Investitionsrechnung 2022	Beschluss	Kredit CHF	Ausgaben gerundet CHF	Einnahmen CHF
Einwohnergemeinde				
<i>0 Allgemeine Verwaltung</i>				
Elektronische Geschäftsverwaltung (IR-Budget)	12. 11. 2021	70 000	70 000	
Fassadensanierung/Unterhalt Gemeindehaus	8. 11. 2019	312 500	90 000	
Anbau/Erweiterung Gemeindeverwaltung	4. 6. 2021	3 645 000	550 000	
Neubau Werkhof mit Entsorgungssammelstelle	4. 6. 2021	3 460 000	520 000	
Neubau Gemeindesaal	4. 6. 2021	2 740 000	410 000	
<i>2 Bildung</i>				
Erweiterung IT Schule Dorf (IR-Budget)	12. 11. 2021	170 000	170 000	
Sanierung Heizung Schulanlage Dorf, Restkredit	11. 11. 2016	865 000	65 000	
IR-Beitrag Ersatz Schulmobiliar KSM	13. 11. 2020	168 750	70 150	
IR-Beitrag an ICT-Erweiterung KSM	12. 11. 2021	38 630	38 630	
IR-Beitrag an Schulpavillon (Verpflichtungskredit)	12. 11. 2021	272 640	272 640	
<i>3 Kultur, Sport und Freizeit</i>				
IR-Beitrag Erstellung Pumptrack Sportzentrum Burkertsmatt	12. 11. 2021	145 600	145 600	
IR-Beitrag Tennisclub Mutschellen à fonds perdu (IR-Budget) <i>(Die Freigabe erfolgt nur aufgrund eines GV-Beschlusses)</i>	12. 11. 2021	75 000	75 000	
Beitrag Swisslos-Sportfonds Aargau an Pumptrack				18 200
<i>4 Gesundheit</i>				
Gewährleistung an Verein Spitex Mutschellen-Reusstal (IR-Budget)	12. 11. 2021	59 170	59 170	
<i>6 Verkehr und Nachrichtenübermittlung</i>				
Umgestaltung Erneuerung Knoten Mutschellen	13. 6. 2019	370 672	250 000	
Strassenerneuerung Obere Dorfstrasse	7. 6. 2018	1 460 000	100 000	
Strassenerneuerung Friedlisbergstrasse	8. 11. 2019	550 000	500 000	
Garagierung Areal Gemeindehaus und Park and Ride	4. 6. 2021	2 360 000	350 000	
Bahnschranke Aargau Verkehr Dorfzentrum (Dekret)	8. 11. 2019	120 000	120 000	
<i>7 Umweltschutz und Raumordnung</i>				
Hochwasserschutzmassnahmen Islerenwaldbach	7. 11. 2014	185 000	120 000	
Gesamtrevision der allgemeinen Nutzungsplanung	7. 6. 2018	345 000	170 000	
Total Nettoinvestitionen EWG CHF 4 127 990			4 146 190	18 200
<i>Spezialfinanzierungen</i>				
Wasserwerk				
Ersatz Wasserleitung Kreuzacker	7. 11. 2014	160 000	140 000	
Ersatz Werkleitungen Wasserversorgung Obere Dorfstrasse	7. 6. 2018	1 170 000	100 000	
Wasseranschlussgebühren				200 000
Total Nettoinvestitionen WV CHF 40 000			240 000	200 000
Abwasserbeseitigung				
Planung/Untersuch Kanalisationsnetz 4. Etappe	11. 11. 2011	260 000	10 000	
Sanierung Kanalisation 4. Etappe	9. 11. 2012	310 000	30 000	
Anschluss an die ARA Limmattal (Limeco)	13. 6. 2019	4 577 250	1 500 000	
Kanalisationsanschlussgebühren				250 000
Total Nettoinvestitionen ARA CHF 1 290 000			1 540 000	250 000

Finanzplanung 2021 – 2031

Ergebnisse der Finanzplanung

Die Zahlen der Aufgaben- und Finanzplanung sind in Tausend CHF dargestellt und beinhalten nur die Einwohnergemeinde ohne Eigenwirtschaftsbetriebe (ausser bei der Mittelbeschaffung/Schulden).

Im Finanzplan 2021 bis 2031 integriert ist die Strategiepolitik 2021 bis 2035; sie wurde an der Einwohnergemeindeversammlung vom 24. August 2020 in einer konsultativen Abstimmung gutgeheissen. Ebenfalls enthalten sind die Bebauung des Areals Gemeindehaus mit drei Mehrfamilienhäusern, die Erweiterung des Gemeindehauses und der Bau eines neuen Werkhofs mit Entsorgungsanlage, der Bau eines Gemeindefaals sowie Parkflächen unter anderem für «Park and Ride», im Betrag von insgesamt CHF 21'690'000 (Beschluss Einwohnergemeindeversammlung vom 4. Juni 2021). Der Finanzplan enthält einen Teilverkauf des Baulands «Isleren» von CHF 9 Mio. Finanzielle Auswirkungen auf das Bevölkerungswachstum mit Folgekosten für die Infrastruktur sowie die Steuer- und Gebührenerträge bei einer allfälligen etappenweisen Überbauung wurden mitberücksichtigt.

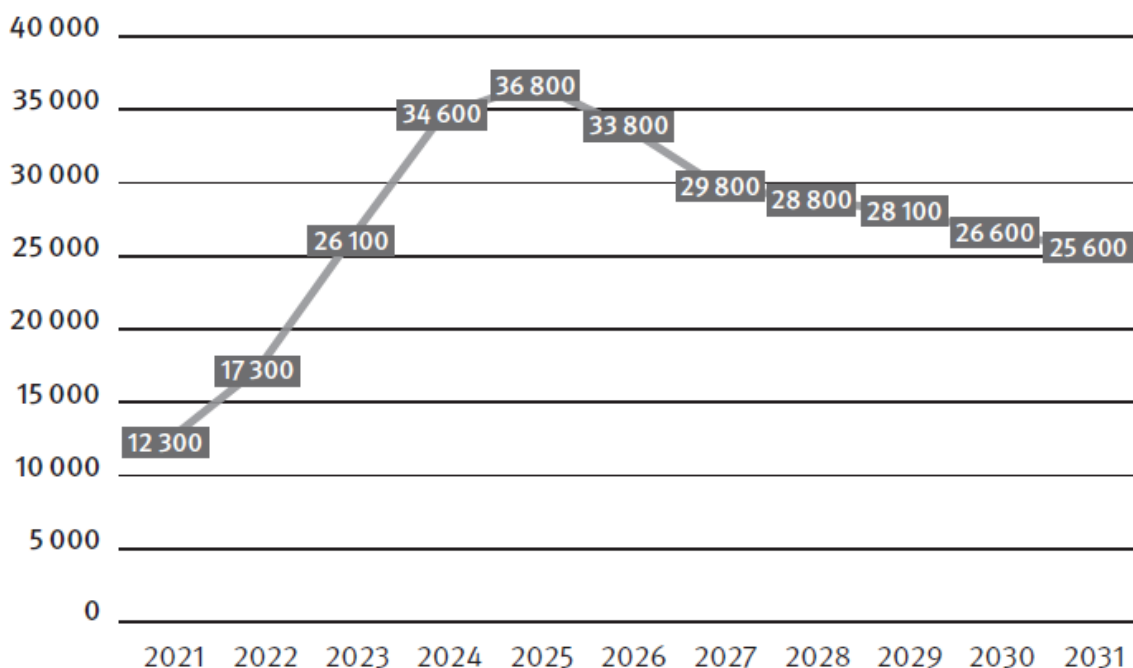
Mit dem vorliegenden Aufgaben- und Finanzplan wird das gesetzlich vorgeschriebene mittelfristige Haushaltsgleichgewicht 2021 im Gesamtergebnis mit CHF 5,7 Mio. bei weitem übertroffen. Das Ergebnis steht jedoch im Zusammenhang mit der Aufwertung des Finanzvermögens um CHF 4,2 Mio.

Mit einem unveränderten Gemeindesteuerfuss von 95% über die gesamte Planperiode (2021 bis 2031) verbessern sich die Ergebnisse kontinuierlich und in der längerfristigen Perspektive steigend in den positiven Bereich. Ab 2027 sind pro Jahr CHF 1,4 Mio. im Zusammenhang mit den Erneuerungen der Wasserleitungen stehende Strassensanierungen sowie für Hochwasserschutzmassnahmen und Unvorhergesehenes eingeplant.

Finanzvermögen

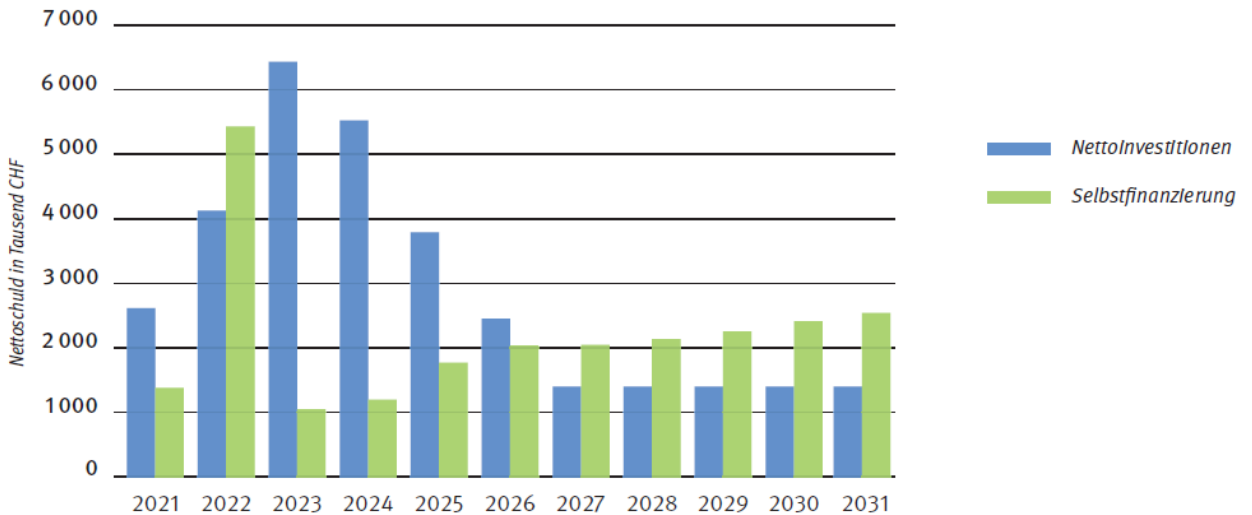
Der Teilverkauf des Baulandes «Isleren» wurde im Finanzplan als Einnahmen in den Jahren 2025, 2026 und 2027 zu je CHF 3 Mio. mit eingerechnet.

Schuldenentwicklung 2021–2031



Die Schulden werden bis 2025 (inkl. Spezialfinanzierungen, infolge Erneuerung Wasserleitungen sowie Ausbau/Anschluss ARA) auf CHF 36,8 Mio. ansteigen, sich aber dann bis 2031 kontinuierlich unter die Marke von CHF 26 Mio. zurückbilden. Den Schulden gegenüber steht der Wertzuwachs im Finanzvermögen durch den Wohnungsbau (18 Wohnungen), welcher rund CHF 9 Mio. ausmacht.

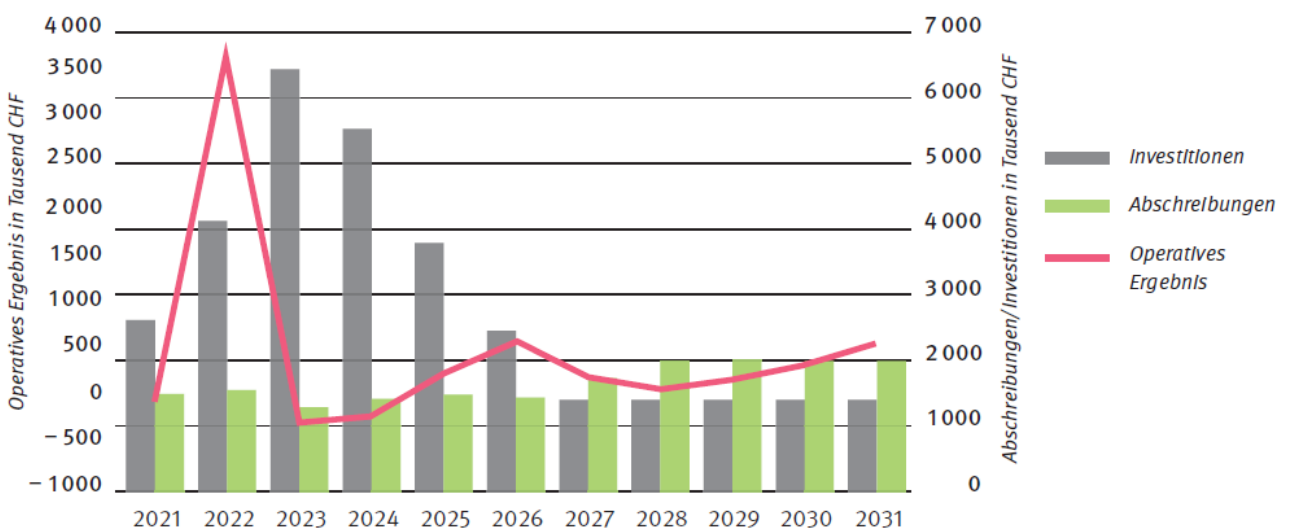
Nettoinvestitionen und Selbstfinanzierung 2021 – 2031



Im Jahr 2023 soll mit der Bebauung des Areals Gemeindehaus gestartet werden. Für alle geplanten Investitionen sind die Ressourcen knapp bemessen und können bis ins Jahr 2026 nur teilweise aus eigenen Mitteln bezahlt werden. Die intensiven Investitionen verursachen vorübergehend hohe Schulden. Ab dem Jahr 2027 beträgt der Selbstfinanzierungsgrad wiederüber 100%, und ein stetiger Schuldenabbau kann erwartet werden.

Der «Ausreisser» bei der Selbstfinanzierung im Jahr 2022 hat mit der Neubewertung des Finanzvermögens zu tun und tritt hier einmalig zu Beginn der neuen Amtsperiode auf.

Investitionen/Abschreibungen und operatives Ergebnis 2021 – 2031



Freitag, 12. November 2021

Die Investitionen verursachen einen hohen Abschreibungsbedarf und belasten den Finanzhaushalt. Das operative Ergebnis entwickelt sich ab dem Jahr 2025 über die ganze Planperiode im positiven Bereich und verbessert sich mit steigender Tendenz. Die Erträge aus dem Finanzvermögen wirken sich stabilisierend auf die Gemeindefinanzen aus. Der Gemeinderat hat über das Budget 2022 beraten und seine Überlegungen und die daraus hervorgehenden Entscheidungen mit der Finanzkommission besprochen.

Josef Brem, Gemeindeammann

Hierfür übergebe ich das Wort dem ressortverantwortlichen Gemeinderat Reto Bissig.

Reto Bissig, Gemeinderat

Wir haben eine Auflistung gemacht über die vergangenen Jahre. Ich finde es wichtig, dass man immer sieht, woher man kommt und wohin man ungefähr geht. Sie sehen vom Jahr 2017 bis 2020 die tatsächlichen Zahlen. Im Jahr 2020 waren CHF 14,4 Millionen Ertrag und CHF 13,3 Millionen Aufwand, dann sieht man, dass die CHF 1,1 Millionen aus der betrieblichen Tätigkeit resultierten. Ich erkläre noch das Ergebnis aus Finanzierung. Das ist der Finanzaufwand und der Finanzertrag, beispielsweise beim Finanzaufwand die Zinsen von Darlehen, aber auch Finanzertrag wie Mieteinnahmen von CHF 1,3 Millionen. Jetzt sieht man im Budget vom Jahr 2021, dass wir pessimistisch ausgegangen sind. Das stellt sich jetzt heraus im Verlauf von diesem Jahr, wir werden nämlich tatsächlich besser sein. Ich kann bereits sagen, dass wir sicher ein grünes Resultat erzielen werden. Wir haben höhere Steuereinnahmen als wir budgetiert haben und auch restriktive Kostenpolitik. Das heisst wir sparen, wo wir auch können. Jetzt kommen wir zum Jahr 2022. Der Steuerertrag ist ganz wichtig, der liegt bei ca. CHF 14 Millionen. Man geht immer davon aus, was jetzt im aktuellen Jahr ist, aber auch was der Kanton für das nächste Jahr empfiehlt. Schlussendlich wird er durch das Steuer- und Finanzamt budgetiert. Bei der Einkommens- und Vermögenssteuer rechnen wir eher konservativ, damit wir etwa das Resultat vom Jahr 2020 erreichen. Bei der Ausgabenseite werde ich nicht jedes einzelne Detail erklären. Bei der öffentlichen Ordnung und Sicherheit hatten wir momentan ein grosses Thema, womit sich auch die Verwaltung damit beschäftigte, nämlich den regionalen Kindes- und Erwachsenenschutzdienst. Die Gemeinden Arni, Islisberg und Oberlunkhofen sind bei diesem regionalen Angebot dabei. Zukünftig vielleicht auch noch die Gemeinde Berikon, dann könnten wir die Zusammenarbeit auf dem Mutschellen ausweiten. Der Zivilschutz war auch ein wichtiges Projekt. Dabei haben wir Einsparungen von ca. CHF 20'000 pro Jahr, weil wir der Region Freiamt beigetreten sind. Bei der Bildung hatten wir höhere Ausgaben. Ich denke, es ist auch wichtig, dass wir in die Bildung investieren. Vom Kanton aus haben wir eine neue Lohnpolitik für die Lehrerlöhne. Der Kanton Aargau hinkt dem Kanton Zürich etwas hinterher, was die Lehrerlöhne betrifft. Weil wir so nahe an der Grenze sind, besteht die Gefahr, dass die Lehrer eher in Dietikon oder Zürich arbeiten als dass sie im Kanton Aargau bleiben. Dasselbe ist auch bei den Pflägern in den Altersheimen. Im Altersheim bei uns verdient man etwas weniger als in Dietikon. In der Primarschule haben wir ICT-Support für die Tablets aufgeboden. Diese müssen auch unterhalten und gewartet werden. Dafür haben wir ein Pensum als Unterstützung geschaffen. Kultur, Sport und Freizeit, das ist erfreulich. Die Beiträge für die Burkertsmatt von CHF 230'000 sind sehr stabil analog dem Vorjahr. Bei der Gesundheit haben wir immer wieder das Thema von den steigenden Kosten. Das betrifft die Pflegefinanzierung, wo wir mit CHF 100'000 mehr rechnen als im letzten Jahr. Das ist eine Position, die wir nicht beeinflussen können, sondern die Kosten werden uns direkt vom Kanton in Rechnung gestellt. Bei der sozialen Sicherheit haben wir einen Unsicherheitsfaktor. Die Position von Krankenkassenprämie, die nicht bezahlt werden und daraus Verlustscheine entstehen, wird von der Gemeinde übernommen. Da weiss man nie genau, wie viel es schlussendlich ist. Jetzt kommen wir zu einem sehr wichtigen Thema, das ist das Ergebnis aus Finanzierung von CHF 4,4 Millionen sehen. Hier geht es um folgendes. Immer auf eine neue Legislatur muss sich der Gemeinderat Gedanken machen, wie man Land und Grundstück bewertet, die der Gemeinde gehören. Unsere Grundstücke waren bis jetzt sehr tief bewertet, beispielsweise um die CHF 600 bis CHF 650. Jetzt muss man eine Aufwertung machen, damit wir einen realistischeren Wert haben. Den Wert haben wir um CHF 100 erhöht, also

CHF 750 pro m². Dies hat sich schlussendlich stark summiert. Das ergibt einen grossen buchhalterischen Gewinn in der Erfolgsrechnung, aber der Kasse bringt es nicht viel. Zum Beispiel, wenn man vor zehn Jahren ein Haus für CHF 500'000 gekauft haben, dann hätte es jetzt CHF 600'000 wert, aber diese CHF 100'000 spürt man in der Kasse nicht. So ist es auch bei der Gemeinde. Das ist ein reiner Papiergewinn, den wir durch die Neubewertung von Grundstücken und Liegenschaften erzielen. Insgesamt erwarten wir ungefähr CHF 4 Millionen Gewinn, vor allem wegen dieser Position. Ich möchte wie jedes Mal noch ein Spezialthema aufzeigen. Wir haben eine weitere Position im Budget, die in der Broschüre nicht beschrieben ist. Der Tennisclub Mutschellen ist mit einer Anfrage auf den Gemeinderat zugegangen. Ich bin in diesem Club selber auch dabei. Der Vorstand des Tennisclubs hat dem Gemeinderat mitgeteilt, dass ein vierter Platz benötigt wird. Momentan hat es drei Plätze, vier wären aber besser. Der Gemeinderat hat sich dann den Tennisclub angeschaut. Momentan hat er 200 Aktivmitglieder, davon 40 aus Rudolfstetten-Friedlisberg und aus Widen kommen die meisten Mitglieder. Von den 200 Aktivmitglieder sind 81 Junioren, davon 13 aus Rudolfstetten-Friedlisberg und aus Widen kommen die meisten Junioren. Der Club macht viel für die Juniorenförderung. Jeden Dienstag ist vom Nachmittag bis am Abend Training für die Junioren. Der Gemeinderat hat sich dazu Gedanken gemacht. Hier möchte ich noch kurz meine persönliche Haltung einbringen. Ich finde, dass grundsätzlich jeder, der etwas verwendet, dies auch bezahlt. Wenn ich Tennis spielen gehe, dann bezahle ich das auch selbst. Der Gemeinderat hat darüber diskutiert. Alle Personen, die die Burkertsmatt benützen, die werden auch von den Gemeinden, von uns CHF 230'000, finanziert. Wenn man das pro Einwohner ausrechnet, zahlen wir CHF 50. Der Gemeinderat schlägt vor, das ist auch so budgetiert, dass wir dem Tennisclub CHF 75'000 als einmaligen Beitrag gibt. Wir hoffen, dass wir in den nächsten zehn Jahren dann Ruhe haben. Es sind CHF 7'500 pro Jahr auf die zehn Jahre ausgerechnet. Das wären CHF 1.70 pro Einwohner pro Jahr. Bei der Burkertsmatt wären wir bei CHF 50 pro Einwohner pro Jahr. Wir haben diese CHF 75'000 auch an gewisse Bedingungen geknüpft. Wir haben das Problem, dass der Vorstand des Burkertsmattverbands die Gemeinden Oberwil-Lieli, Rudolfstetten-Friedlisberg, Berikon und Widen angegangen ist. Drei Gemeinden sind dem wohlwollend gegenübergetreten und haben sich das überlegt. Man kann sich vorstellen, welche Gemeinde nichts dazu beitragen möchte, nämlich Oberwil-Lieli. Sie zahlen auch nichts für die Burkertsmatt, obwohl die Kinder und die Erwachsenen hier trainieren. Wir haben gesagt, wir zahlen nur einen einmaligen Beitrag, wenn alle vier Gemeinden sich beteiligen. Wenn eine Gemeinde nicht zahlt, muss sich der Tennisclub überlegen, was sie mit den Mitgliedern von Oberwil-Lieli machen. Es kann nicht sein, dass Rudolfstetten-Friedlisberg, Berikon und Widen einen vierten Platz finanziert und die Mitglieder von Oberwil-Lieli auf diesem vierten Platz spielen. Diese Ausgabe ist an eine bestimmte Bedingung geknüpft. Diese politische Diskussion müsste man allenfalls auch bei der Burkertsmatt führen. Insbesondere wenn man über das Hallenbad spricht, ich bin mir sicher einige von Oberwil-Lieli haben diese Petition unterschrieben, ergibt sich die Frage, ob sie daran auch etwas zahlen. Ansonsten müsste man sich hier etwas überlegen. Hier ist noch der Mehrjahresblick. Interessant sind die roten Zahlen. Wir haben das bereits im letzten Jahr mit der Strategie des Gemeinderats gezeigt. Wir gehen davon aus, dass wir trotz der Überbauung Gemeindeareal, Werkhof, Kultursaal, usw. im nächsten Jahr in einen positiven Bereich kommen, dass weiterhin gesunde Finanzen hier in Rudolfstetten haben. Das ist die Aussage dieser Folie. Da sind wir zuversichtlich und rechnen auch immer ein wenig pessimistisch. Die Zahlen könnten durchaus auch besser sein als sie jetzt sehen. Zum Schluss noch alles zusammengefasst. Das ist das Budget 2022. Wir haben alle Positionen angeschaut und haben versucht zu sparen, wo wir können. Wir können mit gutem Gewissen den Vorschlag machen, das Budget mit unverändertem Steuereffuss von 95% anzunehmen. Gibt es Fragen?

Peter Koller

Ich sehe du hast die Zahlen im Griff und machst deine Sache gut. Wir haben vor vier Jahren etwas mit dem Steuereffuss gegeben und irgendwann sollten wir das doch zurückbekommen. Ich wäre froh, wenn du ein Wort über die Zukunft sagst, damit wir auch wissen, woran wir sind. Du hast die Zahlen so gut im Griff, da bin ich überzeugt, dass du das bereits jetzt schon weisst.

Die Versammlung kann unter diesem Traktandum das Anfrage-, Vorschlags- und Antragsrecht geltend machen.

Josef Brem, Gemeindeammann

Unter Verschiedenes möchte ich kurz über den Stand Entwicklung Isleren informieren. Real North, der Eigentümer der Parzelle neben der Isleren, ist bereits auf eigene Rechnung über die beiden Parzellen Isleren und der Parzelle der Real North einen zweiten Gestaltungsplan zu erstellen. Aufgrund von Corona hat es mit dem Architekturbüro Saota in Südafrika nicht funktioniert. Wir haben mit der Firma Real North Kontakt aufgenommen und ihnen eine Frist gesetzt. Ansonsten würden wir das Areal weiterverplanen. Damit die Planung rasch fortschreitet, wurde ein Schweizer Architekturbüro beauftragt, das Projekt in die Hand zu nehmen, dass ein neuer Gestaltungsplan von der Real North über die gesamte Überbauung gemacht werden kann. Wir hatten dazu die ersten Sitzungen. So wie es momentan aussieht, ist das Planungsbüro in der Lage, innerhalb kürzester Zeit etwas auf die Beine zu stellen. Der Gemeinderat Rudolfstetten erwartet einen Zeitplan von der neuen Planungsfirma und hofft, dass wir im Frühsommer der Bevölkerung das neue Projekt und das Projekt von der Gemeinde Rudolfstetten zur Diskussion zeigen kann.

Ein weiteres Projekt, das momentan läuft, ist der Anschluss von der ARA an die Limeco Dietikon. Die Projektpläne für die Baueingabe sind erstellt. Bei den Landeigentümern müssen die Unterschriften eingeholt werden. Das Ziel ist auch hier, dass wir uns bis Ende 2022 an die Limeco Dietikon anschliessen können. Mit den Landeigentümern wurde vorgängig bereits diskutiert. Man hat ihre Bedürfnisse angehört und Gespräche geführt, dass die Eigentümer dementsprechend einverstanden sind und man den Anschluss realisieren kann.

Ich komme zu den Verabschiedungen der Behörden- und Kommissionsmitglieder von der Amtsperiode 2018 bis 2021. Dazu möchte ich zuerst Daniel Wieser das Wort übergeben. Er wird die Schulpflege verabschieden.

Daniel Wieser, Vizeammann

Ich darf die anwesenden Mitglieder der Schulpflege verabschieden, die am Ende ihrer Amtszeit stehen und das vielleicht nicht ganz freiwillig. Mit der Einführung der neuen Führungsstrukturen in der Volksschule, wird es die Schulpflege ab dem Jahr 2022 nicht mehr geben. Ihre Aufgaben gehen an den Gemeinderat und die Schulleitung über. Ich danke euch ganz herzlich für euren langjährigen Einsatz zugunsten der Schülerinnen und Schüler, von den Lehrpersonen und von der Schulleitung. Unter uns sind Herr Florian Widmer, Vizepräsident, der seit dem Jahr 2014 in der Schulpflege ist. Der Präsident Rolf Gähwiler musste sich heute leider abmelden. Frau Cornelia Villiger ist seit 2015 in der Schulpflege und hat wesentlich zum Aufbau der Tagesstrukturen beigetragen und geschätzte Arbeit geleistet. Bei Stefan Marzo, Finanzchef der Schulpflege, bleiben mir die effizient und gut geleiteten Budgetsitzungen in Erinnerung. Auch er ist seit dem Jahr 2015 in der Schulpflege. Wie bereits gesagt, der Präsident Rolf Gähwiler und Sandro Fanti sind entschuldigt. Ich möchte auch Priska Müller nicht vergessen. Priska Müller war 8 Jahre in der Schulpflege der Kreisschule und hat sich dort für das Wohl der Kinder, Jugendlichen und den Mitarbeitenden eingesetzt. Ganz herzlichen Dank nochmals für eure erfolgreiche Tätigkeit. Ich möchte euch nach vorne bitten, um euer Geschenk in Empfang zu nehmen. Ihr bekommt einen Korb mit regionalen Produkten von Jack Ripe und ein Schreibset von der Gemeinde.

Josef Brem, Gemeindeammann

Ich würde nun zur Verabschiedung der Mitglieder aus Kommissionen und Verbänden kommen. Da wäre Frau Daniela Pfenninger. Sie ist Abgeordnete an der Verbandsversammlung KSM seit 2017. Frau Sandra Buntschu ist auch Abgeordnete an der Verbandsversammlung KSM seit 2017. Frau Kristina Schaub auch Abgeordnete an der Verbandsversammlung KSM seit 2014. Als nächsten haben

Freitag, 12. November 2021

wir Herr Armin Koch. Er ist Abgeordneter vom regionalen Wasserverband Mutschellen seit 2010. Herr Anton Wettstein ist Abgeordneter vom regionalen Wasserverband Mutschellen seit 2014 und zusätzlich Mitglied von der Finanzkommission seit 2010. Herr Rolf Hüsler ist Abgeordneter vom regionalen Sport-, Freizeit- und Begegnungszentrum Burkertsmatt seit 2002. Frau Monika Wettstein ist Stimmenzählerin seit 2014. Ich möchte allen ganz herzlich danken für ihre geleistete Arbeit zugunsten der Öffentlichkeit. Ich möchte nochmals danken, dass sie sich zur Verfügung gestellt haben und dass sie sich die Zeit genommen haben, an den Versammlungen teilzunehmen. Auch ihr bekommt ein kleines Dankeschön. Ich bitte euch, nach vorne zu kommen und das Geschenk in Empfang zu nehmen.

Geschätzte Anwesenden, sie haben es alle mitbekommen, im Frühling hat uns Susanne Wild mitgeteilt, dass sie auf Ende Jahr aus dem Gemeinderat austreten wird. Susanne Wild wurde im Rahmen der Gesamterneuerungswahlen am 25. Oktober 2009 in den Gemeinderat Rudolfstetten-Friedlisberg gewählt. Sie hat ihre Amtstätigkeit am 1. Januar 2010 aufgenommen. Ihr Ressort umfasst das Gesundheitswesen, Kultur, Vereine, Altersbetreuung, Bestattungswesen sowie auch die Abfallbeseitigung. Was man nicht unterschätzen darf, sind die vielen Kommissionen, wofür sie gearbeitet hat und sehr viel Freizeit investiert hat. Susanne Wild hat sich sehr schnell in ihrem Ressort zurechtgefunden und für die älteren Einwohner und die jüngere Generation sowie auch Anlässe und Gemeinsamkeiten engagiert. Ihr lag sehr am Herzen, dass Tradition erhalten bleibt in unserer Gemeinde. Sehr stolz war sie, wenn eine grosse Schar Besucher am Christkindlimärt auf dem Dorfplatz besucht haben. Das war eine der grössten Leidenschaften, die sie hatte. Sie hat mehrere Tage investiert, dass der Christkindlimärt existiert und lebt. Liebe Susanne, du kannst auf 12 Jahr Gemeinderätin zurückschauen, in denen du dich für die Gemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg engagiert hast. Für deinen Einsatz und die gute Zusammenarbeit möchte ich dir im Namen vom gesamten Gemeinderat ganz herzlich Danken und für die Zukunft alles Gute wünschen. Ich darf dir als Zeichen einen Blumenstrauss überreichen. Der Umschlag soll bedeuten, dass du einen kleinen Zustupf für die Pflege von deinen Hobbies bekommst, jetzt wo du nicht mehr weisst, was am Abend machen sollst ab dem neuen Jahr. Nochmals einen herzlichen Dank für deinen Einsatz.

Daniel Wieser war etwas länger im Gemeinderat als Susanne. Er wurde am 24. Februar 2008 im Rahmen einer Ersatzwahl in den Gemeinderat Rudolfstetten-Friedlisberg gewählt. Damals hat er das Ressort Hochbau übernommen. Er war auch Vorsitzender von der Baukommission. Mit Beginn der Amtsperiode 2014 hat er per 1. Januar 2014 das Amt als Vizeammann übernommen. Er ist für mich eingesprungen, wenn es mir nicht gegangen ist und bei einem Anlass eine Vertretung der Gemeinde anwesend sein musste. Mit dem Wechsel hat er auch das Ressort Bildung übernommen. Neben der Bildung war er im Regionalen Sport-, Bildung- und Freizeitzentrum Burkertsmatt dabei. Er ist Verantwortlicher für die Feuerwehr und den Bevölkerungsschutz. Er war auch in der allgemeinen Musikschule Mutschellen. All dies hat sein Ressort umfasst. Im Vorstand der Kreisschule Mutschellen hat er ebenfalls den Gemeinderat Rudolfstetten-Friedlisberg vertreten und sehr intensiv an der Renovation der Turnhalle und der KSM gearbeitet. Auf der Schulanlage Rudolfstetten hatte er eine grosse Baustelle, an der er ebenfalls intensiv beschäftigt war. Dani hat in seinen 4 Jahren Amtszeit sehr viele Stunden an Freizeit investiert und war an vielen Abenden nicht Zuhause. Ich hoffe Dani, dass es jetzt besser wird und mehr mit Ruth Abendessen kannst. Ich und der Gemeinderat möchten dir ganz herzlich für deine Einsatz in den letzten 14 Jahren für die Öffentlichkeit und die gute Zusammenarbeit im Gemeinderat danken. Ich wünsche dir für die Zukunft alles Gute. Danke vielmals für deinen Einsatz. Zum Dank haben wir auch für dich ein Geschenk. Ich weiss, dass du gerne Wein hast und ebenfalls ein Couvert mit einem kleinen Zustupf für deine sportlichen Aktivitäten. Danke vielmals.

Daniel Wieser, Vizeammann

Danke vielmals Sepp für diese Worte. Ich möchte auch ein paar Dankesworte von meiner Seite sagen. Zuerst meiner Frau, Ruth, für die Unterstützung über die ganzen Jahre, das Verständnis für die Abwesenheit und das Amt. Du hast dich sicher schon gefragt, wie das denn sein wird, wenn ich am

Freitag, 12. November 2021

Abend wider Zuhause bin. Den Dank möchte ich auch wieder zurückgeben an Susanne und den Gemeinderat für die jederzeit konstruktiven Diskussionen, obwohl wir nicht immer derselben Meinung waren. Ich möchte auch allen Mitarbeitern der Verwaltung unter der Leitung von Urs Schuhmacher und Trudi Sefidan herzlich danken für die grosse Arbeit im Hintergrund. Auch ihnen, geschätzte Anwesenden, möchte ich danken für das Vertrauen über die ganze Amtsdauer, dass ich von ihnen spürte. Es waren für mich lehrreiche und interessante Jahre. Als ich in den Gemeinderat kam, habe ich nicht viel vom Hochbau verstanden, aber jetzt denke ich, ist es der richtige Zeitpunkt, um aufzuhören und neuen Kräften Platz zu machen. Ich wünsche euch allen für die Zukunft alles Gute, aber auch für unsere Gemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg nur das Beste, vielen Dank.

Josef Brem, Gemeindeammann

Bevor ich sie noch auf ein paar Sachen aufmerksam machen, komme ich zur Umfrage. Wer möchte das Wort ergreifen?

Tatiana Miskuv Oehrli

Jetzt ist also der richtige Zeitpunkt, um über das Schulraumproblem an der Kreisschule zu sprechen?

Josef Brem, Gemeindeammann

Ja, du darfst jetzt auch einen Überweisungsantrag machen.

Tatiana Miskuv Oehrli

Auf der einen Seite finde ich es seriös, dass sie das Traktandum zurückgestellt haben. Ich war erstaunt, als ich das Traktandum zur Kreisschule Mutschellen in der Gemeindeversammlungsbrochure gesehen habe. An einer Schule weiss man doch, wie viel Kinder es hat und wie alt sie werden. Von daher gesehen finde ich euer Vorgehen korrekt. Euer Job ist für Nachhaltigkeit zu sorgen, auch mit unseren Steuergeldern. Auf der anderen Seite bin ich Lehrerin und habe auch unter prekären Verhältnissen gearbeitet. Ich habe auch genug Ausbildungsinstitutionen besucht unter prekären Verhältnissen lehren musste. Von daher finde ich, dass wir eine Lösung haben müssen. Die Kinder und Jugendlichen, die es jetzt betrifft, hilft es nicht, wenn wir sagen, wir haben keine Alternative und kein Plan B. Im Übrigen, die Streichung vom Traktandum ist sehr kurzfristig. Wir haben auch keine Plan B, wie wir darauf reagieren können. Mein Antrag lautet: Wir legen ein Kostendach fest, beispielsweise in der Höhe des doppelten Betrages von der Pumptrackanlage von CHF 145'600, für die Lösung des Schulraumproblems bis zum Juli 2022. Die Strategie überlasse ich dem Gemeinderat, da ich sehe, dass der Gemeinderat seriös arbeitet. Das ist meine Idee.

Josef Brem, Gemeindeammann

Ist das der Überweisungsantrag, den du gestellt hast? Der Auftrag wird auf jeden Fall kommen, dass Schulraum geschaffen werden muss. Dafür braucht es kein zusätzliches Budget. Das ist der Auftrag der Kreisschule. Was müssen wir genau machen?

Tatiana Miskuv Oehrli

Ich habe einen Antrag gestellt und von daher erwarte ich eine Abstimmung oder zumindest eine Diskussion. Mein Anliegen ist es, dass man nicht ein Projekt verzögert. Ob man die Schulräume im Juli 2022 haben oder in 7 Jahren, das ist ein Unterschied. Das sind einige Jugendliche, die das betrifft.

Daniel Wieser, Vizeammann

Es ist ein Problem, dass wir im Sommer, Stand heute, zu wenig Schulraum an der Kreisschule haben. Selbstverständlich hat sich der Ausschuss und die Schulpflege Gedanken gemacht, was wäre wenn. Die Alternativen sind minderwertig in unserer Beurteilung. Der Pavillon ist eine zeitgemässe Lösung, die unseren Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen einen Schulraum ermöglicht, wie man es etwa erwartet. Wenn das nicht realisiert werden kann, dann muss man auf eine schlechtere Lösung zurückgreifen. Ich kann auch noch nicht genau sagen, wie diese Lösung aussieht. Das sind Gespräche,

die im Ausschuss und in der Schule dieses Jahr und in der neuen Organisation vom Vorstand der Kreisschule geführt werden müssen. Es ist bekannt, das konnte in der Broschüre gelesen werden, dass wir mittel- bis langfristig mehr Schulraum benötigen aufgrund der Bautätigkeit auf dem Mutschellen und wir voraussichtlich mit einem Anbau an der Kreisschule 3 planen und in 5 bis 8 Jahren realisieren. Bis dahin, insbesondere in den nächsten 3 Jahren, wo wir einen Peak an Schülerinnen und Schüler haben, müssen wir ein Provisorium haben. Das ist momentan unsere Situation und darüber sind wir uns bewusst.

Mathias Brem

Was haben wir an anderen Lösungen angeschaut? Ich habe mich schlau gemacht. Die Oberstufen in Obersiggenthal und in Turgi hatten auch knapp Platz und haben dafür am Mittwochnachmittag unterrichtet. Das ist eine kostengünstige, rasch umsetzbare Lösung. Hat man das in diesem Zusammenhang auch angeschaut?

Josef Brem, Gemeindeammann

Von unserer Seite her möchten wir, dass Miete, Leasing und Vorkauf überprüft werden. Was wichtig ist, dass man möglichst schnell den Schulraum plant, der benötigt wird. Wenn wir jetzt einen Pavillon kaufen, steht er 10 Jahre, aber eine Lösung gibt es längerfristig nicht. Dann haben wir nämlich den Zustand, den wir vorher hatten und hätten den Pavillon behalten können. Gibt es weitere Fragen?

Michel Gutknecht

Mein Name ist Michel Gutknecht. Ich danke dem Gemeinderat, dass er die Verantwortung wahrgenommen hat und das Beantragte mit dem Pavillon hinterfragt hat. In der Broschüre steht, dass die Schulraumplanung von der Metron gemacht wurde. Diese war in der Akteneinsicht ersichtlich. Das Dokument sagt etwas über die zu erwartenden Schülerzahlen aus. Es werden mehr Schüler in die KSM gehen. Für das nächste Jahr erwartet man zwei Abteilungen mehr. Für das übernächste und das Jahr darauf erwartet man eine Abteilung mehr. Im Fazit steht, dass man die bestehenden Räumlichkeiten überprüfen soll, wie diese genutzt werden und was es noch für potential hat. Aus der Broschüre entnehme ich, dass eine Studie vorliegt, diese aber nicht ersichtlich ist. Vor 8 Jahren hatten wir noch 4 Jahrgänge mit 700 Schülern an der KSM. Jetzt haben wir mit 600 Schülern zu wenig Platz. Vor 7 Jahren hatten wir die KSM 1 für ein Jahr geschlossen und die Schüler hatten auch genügend Platz. Jetzt soll es plötzlich nicht mehr funktionieren. Niemand macht eine Aussage, wie diese Räume jetzt genutzt sind. Es hat, so weit ich unterrichtet bin, das Schulsekretariat in einem Klassenzimmer. Man spricht von zwei Informatikzimmern, die man auf eines reduzieren könnte. Dann hätten wir schon mal für die Übergangszeit, wo wir jetzt mehr Schülerzahlen haben, Platz geschaffen. In dieser Studie sagt man, dass die Verschiebung vom Einschulungszeitpunkt der Grund für den Peak ist. Ich war im Jahr 2012, wo diese Verschiebung beschlossen wurde, Mitglied in der Schulpflege der Primarschule und wir haben damals mit allen vier Verbandsgemeinden und der KSM uns abgesprochen, wie diese Verschiebung des Einschulungszeitpunktes gemacht wird, mit dem Hintergrund, dass wir nach ein paar Jahren bei der KSM ein Problem bekommen. Damals hat man beschlossen, dass Oberwil-Lieli und Widen im Jahr 2013 die Verschiebung in je einem Gang machen und Berikon und Rudolfstetten-Friedlisberg es in 3 Jahren gestaffelt machen. Ich habe heute meine Unterlagen nochmals angeschaut, mit was für Schülerzahlen wir im Oktober 2012, also vor 9 Jahren, gerechnet haben. In der Metron-Studie heisst es, dass wir im Jahr 2022 in Rudolfstetten 65 Kinder für die KSM haben, wir haben 72 gesagt. Im Jahr 2023 sagt die Studie 56 Kinder, wir haben 54 gesagt. Im Jahr 2024 hat es 51 geheissen, wir haben 60 gesagt. Wir haben damals bereits vorgesehen, wie viele Kinder an die KSM gehen, dass es jetzt von unserer Gemeinde einen Peak gibt. Ich verstehe nicht, warum man jetzt überrascht ist, dass es plötzlich so viele Kinder hat. Wenn man sagt, man muss zum Wohl der Kinder schauen, dann bin ich einverstanden. Man muss auch zum Wohl der Lehrpersonen und der Schule im Allgemeinen schauen. Aber man darf nicht einen Kurzschluss machen und einen Pavillon für eine Million kaufen und das Geld in den Sand setzen, wenn man die Schulraumplanung nicht richtig anschaut. Vor vielen Jahren wäre es schon Zeit gewesen,

Freitag, 12. November 2021

dies richtig anzuschauen. Ich bin absolut mit dem Gemeinderat einverstanden, dass man jetzt die Schulraumplanung richtig anschaut zum Wohl von dieser Schule. Mit den neuen Lernformen und dem neuen Lehrplan braucht es vielleicht andere Räume, aber wir können nicht einfach einen Pavillon hinstellen, damit man ein paar Jahre Ruhe hat, bis es wieder neue Probleme gibt. Ich bin der Auffassung, dass jetzt ein Planungskredit auf die nächste Gemeindeversammlung gesprochen werden soll und dass die Schulraumplanung als Ganzes seriös angeschaut wird.

Josef Brem, Gemeindeammann

Darf ich nachfragen, ist das ein Überweisungsantrag, den du gestellt hast. Kannst du den Antrag nochmals wiederholen?

Michel Gutknecht

Ich stelle den Überweisungsantrag, dass der Gemeinderat auf den nächsten Sommer sich einsetzt, dass in allen vier Gemeinden ein Planungskredit zur Abstimmung kommt für die Schulraumplanung der KSM.

Josef Brem, Gemeindeammann

Danke. Du Tatiana hattest auch einen Überweisungsantrag gestellt. Wie formulierst du deinen Antrag?

Tatiana Miskuv Oehrli

Mein Antrag ist, wir legen ein Kostendach und einen Termin fest und überlassen das Vorgehen dem Gemeinderat. Meine Idee ist es, damit Zeit zu kaufen. Die Jugendlichen, die jetzt in die KSM kommen, brauchen den Raum jetzt.

Josef Brem, Gemeindeammann

Das ist in dem Sinn kein Überweisungsantrag, wie der von Michel Gutknecht. Es ist ein materieller Antrag, bei dem wir über den Betrag nicht befinden können.

Tatiana Miskuv Oehrli

Jetzt bin ich verwirrt. Welche Anträge darf ich stellen und welche nicht?

Josef Brem, Gemeindeammann

Was der Gemeinderat an der nächsten Gemeindeversammlung bringen muss, kann beantragt werden. Wir können jetzt kein Kostendach machen, sondern man muss Abklärungen machen und irgendetwas bringen an der nächsten Gemeindeversammlung.

Tatiana Miskuv Oehrli

Die nächste Gemeindeversammlung wäre im Juni. Meine Idee ist es, dass im Juli diese Schulräume vorhanden sind.

Josef Brem, Gemeindeammann

Ich muss noch schnell korrigieren. Ich war gestern Abend nicht an der Gemeindeversammlung in Berikon. Ein Beriker hat mich informiert. Herr Otto Eggimann hat gestern Abend gesagt, dass der Pavillon bis im August wahrscheinlich nicht stehen wird. Wir haben also generell ein Problem.

Tatiana Miskuv Oehrli

Das ist eine neue Information, die ich erst einmal verarbeiten muss. Ich habe heute schon viele neue Informationen verarbeitet. Ich möchte eine Lösung bis zum nächsten Sommer für die Kinder, die jetzt in die KSM kommen und die an der KSM sind. Zur Situation an der KSM haben wir Leute, die noch etwas mehr erzählen können. Ich finde die, die jetzt in der Oberstufe sind und in die Oberstufe kommen, die können nichts dafür, dass irgendjemand das verlauert hat. Ich finde es richtig, dass

Freitag, 12. November 2021

man längerfristig schaut, wie die Entwicklung ist, auch mit neuen Bauten und Quartieren, die entstehen.

Josef Brem, Gemeindeammann

Tatiana, ich kann dir versichern, dass wir in der Pflicht sind, dass alle Kinder im nächsten Herbst einen Schulraum haben. Der Gemeinderat sorgt dafür, dass niemand Angst haben muss, dass alle Kinder und Lehrer irgendwo unterkommen.

Tatiana Miskuv Oehrli

Wenn schon der Spielraum vom freien Mittwochnachmittag bereits ausgeschöpft wurde, dann hat es nicht mehr viel Spielraum.

Josef Brem, Gemeindeammann

Tatiana, wir werden schauen und es wird alles geprüft. Die Kinder und die Lehrkräfte haben mit Garantie einen Schulraum. Es gibt Räumlichkeiten, die frei sind und frei werden, wo kurzfristig Schulräume eingerichtet werden können ohne hohe Kosten.

Tatiana Miskuv Oehrli

Ich glaube es dir und ich finde ihr habt seriös gearbeitet, aber bei mir läuft ein anderer Film ab. Ich habe 4 Jahre an einer Schule gearbeitet, die praktisch keine Turnhalle hatte. Ich habe 21 Jahre an einer Schule gearbeitet ab dem Jahr 2000. Damals hat es geheissen, das Haus wird renoviert oder neu gebaut und nach meiner Pension war noch nichts passiert.

Josef Brem, Gemeindeammann

Dann bist du damit einverstanden, wenn wir uns darum bemühen, dass dein Problem mit dem Schulraum gelöst wird.

Tatiana Miskuv Oehrli

Mein Problem ist es eigentlich nicht mehr, aber ich kann mir sehr gut vorstellen, wen das Problem betrifft und das sind ca. 700 Personen.

Josef Brem, Gemeindeammann

In dem Fall stellst du kein Überweisungsantrag, wenn das gelöst ist?

Ursi Arpagaus

Ich nehme dich jetzt beim Wort. Ich wollte eigentlich nach eurem Plan B fragen. Wie sieht es aus, wenn alle Abklärungen ergeben, dass der Pavillon die einzige Möglichkeit ist? Ist das Geld vorhanden? Du hast gesagt, man muss nichts ins Budget nehmen. Wäre das Geld vorhanden, um den Pavillon aufzustellen oder habt ihr einen Plan B, den ihr uns vorlegen könnt?

Josef Brem, Gemeindeammann

Ich möchte schnell sagen, dass es Möglichkeiten gibt, die man abklären muss, ob man einen Pavillon mieten kann oder ob man einen Pavillon leasen kann. Wenn es dazu käme, wären wir so schnell, wie wenn wir einen Pavillon kaufen würden. Tatiana, ich habe immer noch die Frage, ob du damit zufrieden bist.

Tatiana Miskuv Oehrli

Ich möchte einfach eine Lösung auf den nächsten Sommer

Josef Brem, Gemeindeammann

Dafür werden wir sorgen, dass die Lösung kommt. Dann würden wir jetzt über den Antrag von Michel Gutknecht abstimmen.

Freitag, 12. November 2021

Antrag **Auf die nächste Gemeindeversammlung soll erwirkt werden, dass mit der KSM eine saubere Planung gemacht wird für den zukünftigen Schulraum und das Ergebnis soll vorgelegt werden in Form eines Planungskredits**

Abstimmung **Der Antrag wird mit 71 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen und 33 Enthaltungen angenommen.**

Josef Brem, Gemeindeammann

Wünscht noch jemand das Wort?

Ernst Meier

Ich bin Ernst Meier und wohne auf dem Mutschellen. Gibt es Neuigkeiten zum Rechtsabbiegen an der Mutschellen-Kreuzung?

Josef Brem, Gemeindeammann

Neuigkeiten gibt es nicht wirklich. Der Kanton muss den Weg finden mit ihrem Nachbar und danach gehen wir einen Schritt weiter. Gibt es weitere Fragen? Dies scheint nicht der Fall zu sein.

Dann habe ich noch ein paar Mitteilungen. Ich wurde vom Männerchor gebeten, dass ich es heute noch sage. Am Sonntag, 14. November, um 17:00 gibt der Männerchor ein Konzert in der Kirche Rudolfstetten. Sie sind alle herzlich eingeladen. Der Männerchor hat darauf Wert gelegt, dass wir das heute Abend mitteilen. Bitte verpassen sie nicht den Christkindli-Märt am 11. Dezember auf dem Dorfplatz. Das ist der letzte, den Susanne als Gemeinderätin organisiert. Damit sie Freude hat, wenn eine grosse Anzahl an Personen vorbeischaun. Herr Urs Schweizer hat eine Mitteilung gemacht, dass am 8. Januar im Berikerhuus ein Konzert ist und ich sie darauf aufmerksam machen soll. Er hat das organisiert, dass ein Pepe Lienhard Konzert stattfinden wird. Er ist der Organisator und möchte, dass das öffentlich gemacht wird. Ein grosser Teil der Plätze ist bereits besetzt, aber man kann immer noch Plätze reservieren. Das waren meine Informationen.

Ich komme zum Schluss der heutigen Gemeindeversammlung. Geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, ich möchte mich bei ihnen bedanken, dass sie trotz Corona-Auflagen an der heutigen Gemeindeversammlung teilgenommen habt und vor allem, dass sie in die Burkertsmatt gekommen sind. Danke vielmals, dass sie erschienen sind. Bei der Verwaltung möchte ich mich ganz herzlich bedanken für die Organisation. Es hat einiges an Aufwand gebraucht. Ich hoffe, dass es nächste Woche auch von der Gemeinde Widen benutzt werden kann. Es ist schön, dass die heutige Versammlung hier Corona-Konform durchgeführt werden konnte. Danke vielmals. Ich schliesse die heutige Gemeindeversammlung, bleiben sie gesund und gute Nacht miteinander.

***IM NAMEN DER
EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG
RUDOLFSTETTEN-FRIEDLISBERG***

Der Gemeindeammann: Der Gemeindegeschreiber:

sig. Josef Brem

sig. Urs Schuhmacher

Josef Brem

Urs Schuhmacher